



Inhalt Konzernabschluss

48 KONZERNABSCHLUSS

- 48 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (IFRS)
- 49 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG (IFRS)
- 50 KONZERNBILANZ (IFRS)
- 52 KONZERN-EIGENKAPITALENTWICKLUNG (IFRS)
- 54 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS)

56 ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

- 56 ORGANISATION UND WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE
- 64 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG
- 68 LIQUIDE MITTEL
- 68 FINANZANLAGEN
- 69 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN
- 69 SONSTIGE FORDERUNGEN
- 69 RECHNUNGSABGRENZUNG, STEUERFORDERUNGEN, SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND VORRÄTE
- 70 SACHANLAGEN
- 72 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE
- 73 SONSTIGE VERMÖGENSWERTE
- 73 ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE
- 73 GESCHÄFTS- ODER FIRKENWERT
- 74 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN
- 74 RÜCKSTELLUNGEN UND STEUERVERBINDLICHKEITEN
- 75 FINANZINSTRUMENTE UND MANAGEMENT DES FINANZRISIKOS
- 78 EIGENKAPITAL
- 79 WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN
- 80 AKTIENOPTIONEN
- 82 AKTIENWERTSTEIGERUNGSRECHTE („STOCK APPRECIATION RIGHTS“)
- 82 UMSATZERLÖSE

- 83 PERSONALAUFWAND
- 83 NICHT-OPERATIVE AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE
- 83 ERTRAGSTEUERN
- 85 ERGEBNIS JE AKTIE
- 86 MIETVERPFLICHTUNGEN
- 86 EVENTUALFORDERUNGEN/-SCHULDEN
- 86 UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE
- 88 NAHE STEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN
- 90 CORPORATE GOVERNANCE
- 91 FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSABKOMMEN
- 94 KONSOLIDIERUNGSKREIS
- 94 ERKLÄRUNG DES VORSTANDS



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)

in €	Anhang	2010	2009
Umsatzerlöse	1T, 20	87.036.308	80.968.414
Betriebliche Aufwendungen			
Herstellungskosten	2	7.284.211	6.743.836
Forschung und Entwicklung		46.899.723	38.967.305
Vertrieb, Allgemeines und Verwaltung		23.226.029	23.910.845
Betriebliche Aufwendungen gesamt		77.409.963	69.621.986
Sonstige betriebliche Erträge	1U	222.418	55.667
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		9.848.763	11.402.095
Finanzerträge	22	4.123.286	2.001.573
Finanzaufwendungen	22	33.881	9.538
Sonstige Erträge	22	469.547	372.372
Sonstige Aufwendungen	22	1.236.159	732.762
Ergebnis vor Steuern		13.171.556	13.033.740
Aufwand aus Ertragsteuern	23	3.975.256	4.069.645
Jahresüberschuss		9.196.300	8.964.095
Jahresüberschuss je Aktie, unverwässert	24	0,41	0,40
Jahresüberschuss je Aktie, verwässert	24	0,40	0,40
Anzahl Aktien zur Berechnung des unverwässerten Jahresüberschusses je Aktie	24	22.656.233	22.464.757
Anzahl Aktien zur Berechnung des verwässerten Jahresüberschusses je Aktie	24	22.786.536	22.559.164

Siehe Anhang zum Konzernabschluss



Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)

in €	2010	2009
Jahresüberschuss	9.196.300	8.964.095
Veränderung der unrealisierten Gewinne und Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	- 3.580.703	- 1.066.905
(davon Umgliederungen von unrealisierten Gewinnen und Verlusten in die Gewinn- und Verlustrechnung)	- 3.854.337	- 1.668.056
Latente Steuern	942.799	280.916
Veränderung der unrealisierten Gewinne und Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren nach Abzug von latenten Steuern	- 2.637.904	- 785.989
Effekte aus dem eigenkapitalbezogenen Ansatz von latenten Steuern	- 5.622	- 6.788
Währungsgewinn aus der Konsolidierung	448.445	486.184
„Comprehensive Income“	7.001.219	8.657.502

Siehe Anhang zum Konzernabschluss

Konzernbilanz (IFRS)

in €	Anhang	2010	2009
AKTIVA			
Kurzfristige Vermögenswerte			
Liquide Mittel	3, 15	44.118.451	41.255.316
Wertpapiere, zur Veräußerung verfügbar	4, 15	64.304.041	93.883.571
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5, 15	15.009.326	11.156.559
Forderungen aus Ertragsteuern	7	499.323	794.855
Sonstige Forderungen	6	522.520	257.550
Vorräte, netto	7	4.135.446	3.990.238
Rechnungsabgrenzung und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	7	3.104.340	3.481.709
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	11	813.011	771.798
Kurzfristige Vermögenswerte gesamt		132.506.458	155.591.596
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen, netto	8	6.189.865	4.996.804
Patente, netto	9	10.285.264	789.798
Lizenzen, netto	9	12.118.924	13.780.534
Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	9	10.513.100	0
Software, netto	9	505.328	712.482
Know-how und Kundenstamm, netto	9	1.685.978	2.083.633
Geschäfts- oder Firmenwert	9, 12	34.099.485	26.742.173
Aktive latente Steuern	23	2.991.391	221.534
Rechnungsabgrenzung und sonstige Vermögenswerte, ohne kurzfristigen Anteil	7, 10	1.658.040	1.172.041
Langfristige Vermögenswerte gesamt		80.047.375	50.498.999
AKTIVA GESAMT		212.553.833	206.090.595

Siehe Anhang zum Konzernabschluss



in €	Anhang	2010	2009
PASSIVA			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13, 15	15.614.905	14.106.352
Lizenzverbindlichkeiten	15	134.617	100.746
Steuerverbindlichkeiten	14, 23	2.144.674	1.426.760
Rückstellungen	14	275.000	0
Umsatzabgrenzung, kurzfristiger Anteil	1T	3.181.605	8.618.250
Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt		21.350.801	24.252.108
Langfristige Verbindlichkeiten			
Rückstellungen, ohne kurzfristigen Anteil	14	43.344	43.344
Umsatzabgrenzung, ohne kurzfristigen Anteil	1T	690.756	5.579.610
Wandelschuldverschreibungen an nahe stehende Unternehmen und Personen	17	127.593	32.670
Latente Steuerverpflichtungen	23	4.419.245	2.248.498
Langfristige Verbindlichkeiten gesamt		5.280.938	7.904.122
Eigenkapital			
Grundkapital			
41.935.950 und 42.400.635 genehmigte Stammaktien in 2010 bzw. 2009			
22.890.252 und 22.660.557 ausgegebene Stammaktien in 2010 bzw. 2009			
22.810.356 und 22.580.661 Stammaktien im Umlauf in 2010 bzw. 2009			
Eigene Aktien (79.896 und 79.896 Aktien in 2010 und 2009), zu Anschaffungskosten		22.880.478	22.650.783
Kapitalrücklage		166.388.083	161.631.268
Rücklagen		- 811.963	1.383.118
Bilanzverlust		- 2.534.504	- 11.730.804
Eigenkapital gesamt		185.922.094	173.934.365
PASSIVA GESAMT		212.553.833	206.090.595

Siehe Anhang zum Konzernabschluss

Konzern-Eigenkapitalentwicklung (IFRS)

	Grundkapital	
	Aktien	€
STAND ZUM 1. JANUAR 2009	22.478.787	22.478.787
Aufwand aus der Gewährung von Aktienoptionen und Wandelschuldverschreibungen	0	0
Ausübung von an nahe stehende Unternehmen und Personen ausgegebenen Optionen und Wandelschuldverschreibungen, nach Ausgabekosten von 0 €	181.770	181.770
Rücklagen:		
Veränderung des unrealisierten Gewinns aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren nach Abzug von latenten Steuern	0	0
Effekte aus dem eigenkapitalbezogenen Ansatz von latenten Steuern	0	0
Währungsgewinn aus der Konsolidierung	0	0
Jahresüberschuss	0	0
„Comprehensive Income“	0	0
STAND AM 31. DEZEMBER 2009	22.660.557	22.660.557
STAND AM 01. JANUAR 2010	22.660.557	22.660.557
Aufwand aus der Gewährung von Aktienoptionen und Wandelschuldverschreibungen	0	0
Ausübung von an nahe stehende Unternehmen und Personen ausgegebenen Optionen und Wandelschuldverschreibungen, nach Ausgabekosten von 15.500 €	229.695	229.695
Rücklagen:		
Veränderung des unrealisierten Gewinns aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren nach Abzug von latenten Steuern	0	0
Effekte aus dem eigenkapitalbezogenen Ansatz von latenten Steuern	0	0
Währungsgewinn aus der Konsolidierung	0	0
Jahresüberschuss	0	0
„Comprehensive Income“	0	0
STAND AM 31. DEZEMBER 2010	22.890.252	22.890.252

Siehe Anhang zum Konzernabschluss



Eigene Aktien		Kapital- rücklage	Neubewer- tungsrücklage	Währungs- umrechnungs- differenzen	Bilanzverlust	Gesamtes Eigenkapital
Aktien	€					
79.896	-9.774	158.523.363	4.163.972	-2.474.261	-20.694.899	161.987.188
0	0	1.743.344	0	0	0	1.743.344
0	0	1.364.561	0	0	0	1.546.331
0	0	0	-785.989	0	0	-785.989
0	0	0	-6.788	0	0	-6.788
0	0	0	0	486.184	0	486.184
0	0	0	0	0	8.964.095	8.964.095
0	0	0	-792.777	486.184	8.964.095	8.657.502
79.896	-9.774	161.631.268	3.371.195	-1.988.077	-11.730.804	173.934.365
79.896	-9.774	161.631.268	3.371.195	-1.988.077	-11.730.804	173.934.365
0	0	2.150.655	0	0	0	2.150.655
0	0	2.606.160	0	0	0	2.835.855
0	0	0	-2.637.904	0	0	-2.637.904
0	0	0	-5.622	0	0	-5.622
0	0	0	0	448.445	0	448.445
0	0	0	0	0	9.196.300	9.196.300
0	0	0	-2.643.526	448.445	9.196.300	7.001.219
79.896	-9.774	166.388.083	727.669	-1.539.632	-2.534.504	185.922.094

Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)

in €	Anhang	2010	2009
GEWÖHNLICHE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT:			
Jahresüberschuss		9.196.300	8.964.095
Überleitung vom Jahresüberschuss zum Mittelzufluss (+)/-abfluss (-) aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			
Nicht zahlungswirksamer Aufwand aus Kaufpreisuordnung		44.000	0
Wertminderung von Vermögenswerten		0	31.277
Abschreibung auf materielle und immaterielle Vermögenswerte		6.120.325	5.348.950
Nettogewinn aus dem Verkauf von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren		-3.979.920	-1.717.095
Unrealisierter Nettoverlust aus derivativen Finanzinstrumenten		496.181	126.304
Verlust (+)/Gewinn (-) aus der Veräußerung von Sachanlagen		254.744	-2.493
Realisierung von abgegrenzten Umsatzerlösen		-37.598.056	-31.967.141
Aktienbasierte Vergütung		2.123.296	1.736.472
Aufwand aus Ertragssteuern		3.974.358	4.061.569
Veränderungen von betrieblichen Aktiva und Passiva			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-3.618.508	-6.916.122
Aktive Rechnungsabgrenzung, sonstige Vermögenswerte und Steuerforderungen		-1.055.955	-1.232.465
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Rückstellungen		-554.604	-2.442.953
Lizenzverbindlichkeiten		33.871	-350.223
Sonstige Verbindlichkeiten		1.862.884	3.817.865
Umsatzabgrenzung		27.272.556	20.517.900
Mittelzufluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		4.571.472	-24.060
Gezahlte Zinsen		-27.143	-3.537
Erhaltene Zinsen		148.117	284.535
Gezahlte Ertragsteuern		-2.160.368	-1.235.969
MITTELZUFLUSS (+)/-ABFLUSS (-) AUS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		2.532.078	-979.031

Siehe Anhang zum Konzernabschluss



in €	Anhang	2010	2009
INVESTITIONSTÄTIGKEIT:			
Erwerb von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren		- 20.783.313	- 11.787.200
Erlöse aus dem Verkauf von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren		50.692.950	16.223.311
Erwerb von Sachanlagen		- 2.323.416	- 2.586.142
Erlöse aus der Veräußerung von Sachanlagen		0	7.335
Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten		- 11.486.644	- 1.231.572
Akquisitionen, nach Abzug erworbener Zahlungsmittel	27	- 18.095.650	0
MITTELABFLUSS (-)/-ZUFLUSS (+) AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT	15	- 1.996.073	625.732
FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT:			
Erlöse aus der Ausübung von an nahe stehende Unternehmen und Personen ausgegebenen Optionen und Wandelschuldverschreibungen		2.851.597	1.546.332
Nettoerlöse aus der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen an nahe stehende Unternehmen und Personen		80.586	- 16.000
Erwerb von derivativen Finanzinstrumenten	6	- 649.650	- 173.304
Erlöse aus der Veräußerung von derivativen Finanzinstrumenten	6	9.176	47.000
Kosten der Aktienaussgabe, netto		- 15.500	0
MITTELZUFLUSS AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	15	2.276.209	1.404.028
Einfluss von Wechselkurseffekten auf die Zahlungsmittel		50.921	90.860
Zunahme der liquiden Mittel		2.863.135	1.141.589
LIQUIDE MITTEL ZU BEGINN DER PERIODE		41.255.316	40.113.727
LIQUIDE MITTEL AM ENDE DER PERIODE		44.118.451	41.255.316

Siehe Anhang zum Konzernabschluss

Anhang zum Konzernabschluss

1 Organisation und wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

GESCHÄFT UND UNTERNEHMEN

Die MorphoSys AG (nachfolgend auch die „Gesellschaft“ oder „MorphoSys“) ist ein Biotechnologieunternehmen, das die kombinatorische Biologie für die Medikamentenerforschung einsetzt mit dem vorrangigen Ziel der Entwicklung und kommerziellen Nutzung neuer Technologien für ein breites wissenschaftliches Spektrum. Die Gesellschaft wurde im Juli 1992 als deutsche Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet und im Juni 1998 in eine deutsche Aktiengesellschaft umgewandelt. Der Börsengang der Gesellschaft erfolgte im März 1999 am „Neuen Markt“, dem Segment der Deutschen Börse für Gesellschaften mit hohen Wachstumsraten. Am 15. Januar 2003 wurde die MorphoSys AG in das Prime-Standard-Segment der Frankfurter Wertpapierbörse aufgenommen.

KONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN

Die MorphoSys AG hat fünf 100%ige Tochtergesellschaften (zusammen der „MorphoSys-Konzern“):

Die MorphoSys USA, Inc. wurde am 16. Februar 2000 in den USA gegründet. Der Geschäftszweck dieses Tochterunternehmens bestand in der Unterstützung der MorphoSys AG beim Vertrieb und bei der Lizenzierung ihrer Produkte. Die MorphoSys USA, Inc. hat im November 2002 ihre Tätigkeit weitgehend eingestellt.

Die MorphoSys IP GmbH wurde am 6. November 2002 im Handelsregister München eingetragen und hat am 31. Dezember 2002 ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen. Geschäftszweck dieser Gesellschaft sind der Kauf, die Pflege und die Verwaltung bestimmter immaterieller Vermögenswerte des MorphoSys-Konzerns. Die Gesellschaft ist in dem Gebäude der MorphoSys AG untergebracht.

Im Januar 2006 hat die MorphoSys AG die Serotec Ltd. mit deren Tochtergesellschaften Serotec, Inc., Serotec GmbH und Oxford Biotechnology Ltd. (zusammen die „Serotec-Gruppe“) erworben, die damit eine 100%ige Tochtergesellschaft der MorphoSys AG wurde. Die Serotec-Gruppe wurde in das bestehende AbD-Segment von MorphoSys integriert. Der Kaufpreis von rund 20 Mio. £ (rund 29,3 Mio. €) wurde mit 14 Mio. £ bzw. 20,5 Mio. € in bar und der verbleibende Teil durch die Ausgabe von 208.560 neuen MorphoSys-Aktien aus einer Sachkapitalerhöhung entrichtet. Die Oxford Biotechnology Ltd. wurde im Jahr 2009 liquidiert.

Im Januar 2007 wurden die Serotec Ltd. und die Serotec, Inc. in MorphoSys UK Ltd. bzw. MorphoSys US, Inc. umbenannt. Im März 2007 firmierte die Serotec GmbH in MorphoSys AbD GmbH um.

Die Biogenesis Ltd., Poole, Großbritannien, und die Biogenesis, Inc., New Hampshire, USA, wurden von MorphoSys im Januar 2005 für insgesamt 5,25 Mio. £ nach Abzug von Nettofinanzschulden in Höhe von rund 0,7 Mio. £ erworben. Die Biogenesis UK wurde zunächst in MorphoSys UK Ltd. umbenannt und änderte in 2007 erneut ihren Firmennamen in Poole Real Estate Ltd. Die Biogenesis, Inc. wurde in MorphoSys US, Inc. umfirmiert und auf die Serotec, Inc. verschmolzen. Die aufnehmende Gesellschaft nahm daraufhin wieder den Namen MorphoSys US, Inc. an.

Am 7. Oktober 2010 erwarb MorphoSys alle Anteile an der Sloning BioTechnology GmbH, einem in Puchheim bei München, Deutschland, ansässigen privat geführten Unternehmen. Der Kaufpreis in Höhe von rund 19 Mio. € wurde in bar entrichtet. Die in 2001 gegründete Sloning ist ein Unternehmen der Biotechnologie-Branche, das neue Methoden im Bereich der synthetischen Biologie entwickelt. Durch den Geschäftsabschluss ist MorphoSys alleiniger Anbieter der hochmodernen Slonomics®-Technologie von Sloning, mit deren Hilfe der Aufbau und die Qualität von Protein-Bibliotheken deutlich verbessert werden. MorphoSys verspricht sich von der Eingliederung von Sloning in sein Segment Partnered Discovery eine verbesserte Generierung von Wirkstoffkandidaten dergestalt, dass je eines von zwei begonnenen Projekten die klinische Entwicklungsphase erreicht.

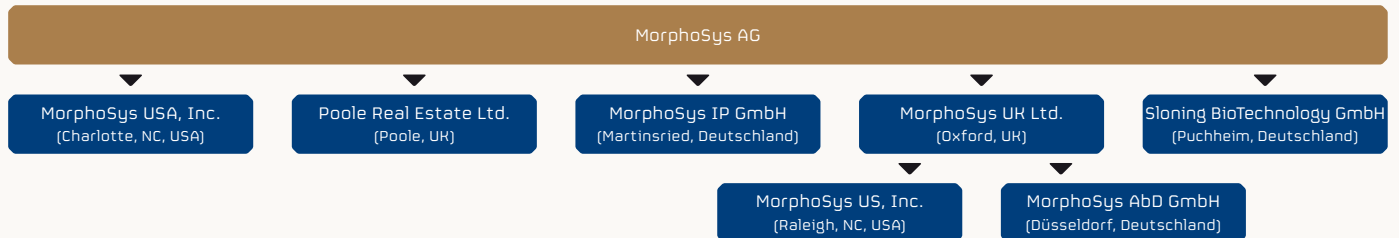
Im Geschäftsjahr 2010 hat die Gesellschaft § 264 Abs. 3 HGB (Handelsgesetzbuch) angewendet. Aus diesem Grund wurde für die MorphoSys IP GmbH kein gesonderter Jahresabschluss 2009 im Bundeanzeiger veröffentlicht.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 wurde vom Vorstand in seiner Sitzung am 7. Februar 2011 durch Vorstandsbeschluss freigegeben. Dem Vorstand der Gesellschaft gehören Herr Dr. Simon E. Moroney als Vorstandsvorsitzender, Herr Dave Lemus als Executive Vice President und Finanzvorstand, Frau Dr. Marlies Sproll als Forschungsvorstand sowie Herr Dr. Arndt Schottelius als Entwicklungsvorstand an.



ORGANISATIONSSTRUKTUR DES MORPHOSYS-KONZERNS



Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehören die Herren Dr. Gerald Möller (Vorsitzender des Aufsichtsrats und Vorsitzender des Vergütungs- und Ernennungsausschusses), Prof. Dr. Jürgen Drews (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Vergütungs- und Ernennungsausschuss, Wissenschafts- und Technologie-Ausschuss), Dr. Daniel Camus (Prüfungsausschuss), Dr. Metin Colpan (Vergütungs- und Ernennungsausschuss), Dr. Walter Blättler (Vorsitzender des Wissenschafts- und Technologie-Ausschusses) und Dr. Geoffrey N. Vernon (Vorsitzender des Prüfungsausschusses) an. Der Aufsichtsrat kann den durch den Vorstand freigegebenen Jahresabschluss ändern.

Der eingetragene Sitz der MorphoSys AG befindet sich in der Lena-Christ-Straße 48, 82152 Martinsried/Planegg, Deutschland.

WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

A) GRUNDLAGEN DER ANWENDUNG

Die Erstellung von Konzernabschlüssen gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS*) erfordert von der Geschäftsleitung, Schätzungen vorzunehmen und Annahmen zu treffen, die die im Konzernabschluss und im dazugehörigen Anhang ausgewiesenen Beträge beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse könnten von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen und die ihnen zu Grunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Die Änderung von Schätzungen wird in der Periode, in der die Änderung vorgenommen wird, und in jeder betroffenen zukünftigen Periode erfasst.

Die nachfolgend aufgeführten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden auf alle Perioden des vorliegenden Konzernabschlusses einheitlich angewendet.

IFRS 2 „ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNG“

IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ verlangt die aufwandswirksame Erfassung von Transaktionen, bei denen der Konzern Vermögenswerte oder Dienstleistungen als Gegenleistung für Aktien oder Rechte an Aktien („Erfüllung durch Eigenkapitalinstrumente“) oder als Gegenleistung für andere Vermögenswerte, die wertmäßig einer bestimmten Anzahl von Aktien oder Rechten an Aktien entsprechen („Erfüllung in bar“), erwirbt. Wesentliche

Auswirkungen für den Konzern hat IFRS 2 durch die erfolgswirksame Erfassung von Aktienoptionen und sonstigen anteilsbasierten Vergütungssystemen für Mitarbeiter und Organmitglieder unter Anwendung eines Optionspreismodells. In Übereinstimmung mit IFRS 2.54 hat der Konzern IFRS 2 in Bezug auf eigenkapitalorientierte Zusagen angewendet, die am oder nach dem 1. Januar 1999 ausgegeben wurden. In Übereinstimmung mit IFRS 2.56 werden vor dem 1. Januar 1999 gewährte Optionen daher nicht im Aufwand erfasst. Dennoch werden alle Angaben im Einklang mit IFRS 2.44 und 2.45 offengelegt. Weitere Erläuterungen werden in den **Ziffern 17***, **18*** und **19*** dieses Anhangs zum Konzernabschluss gegeben.

IFRS 3 „UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE“, IAS 36 „WERTMINDERUNG VON VERMÖGENSWERTEN“ UND IAS 38 „IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE“ IFRS 3 betrifft die Rechnungslegung bei Unternehmenszusammenschlüssen, die am oder nach dem 31. März 2004 vereinbart wurden. IFRS 3 schreibt vor, dass für alle Unternehmenszusammenschlüsse die Erwerbsmethode Anwendung findet.

Für Akquisitionen zwischen dem 1. Januar 2004 und dem 1. Januar 2010 ergab sich der Geschäfts- oder Firmenwert als Überschuss des Kaufpreises über den Anteil des Konzerns an dem ausgewiesenen Betrag (meist dem beizulegenden Zeitwert) der identifizierbaren Aktiva, Verbindlichkeiten und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens. Transaktionskosten (außer Transaktionskosten in Zusammenhang mit der Ausgabe von Schuld- oder Eigenkapitaltiteln), die dem Konzern in Verbindung mit Unternehmenszusammenschlüssen entstanden sind, wurden als Teil der Erwerbskosten aktiviert.

Für Akquisitionen am oder nach dem 1. Januar 2010 bemaß der Konzern den Geschäfts- oder Firmenwert zum Erwerbszeitpunkt als den beizulegenden Zeitwert der erbrachten Gegenleistung zuzüglich des ausgewiesenen Betrags der Minderheitsanteile an dem erworbenen Unternehmen zuzüglich des beizulegenden Zeitwerts des bestehenden Eigenkapitalanteils am erworbenen Unternehmen für den Fall, dass der Unternehmenszusammenschluss in Stufen verläuft, und abzüglich des netto ausgewiesenen Betrags (meist des beizulegenden Zeitwerts) der identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden. Erwerbskosten (außer Kosten in

* SIEHE GLOSSAR S. 104

* SIEHE SEITE 79 FF.

* SIEHE SEITE 80 FF.

* SIEHE SEITE 82

Zusammenhang mit der Ausgabe von Schuld- oder Eigenkapitaliteln), die dem Konzern in Verbindung mit einem Unternehmenszusammenschluss entstehen, werden bei ihrem Anfall im Aufwand erfasst.

Die Nutzungsdauer wird für jeden einzelnen immateriellen Vermögenswert als zeitlich begrenzt oder unbegrenzt festgelegt. Die Gesellschaft hat keine Werte mit unbegrenzter Nutzungsdauer identifiziert. Zeitlich begrenzt nutzbare immaterielle Vermögenswerte werden über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben. Abschreibungszeiträume und -methoden für zeitlich begrenzt nutzbare immaterielle Vermögenswerte werden jährlich oder bei Anzeichen einer dauerhaften Wertminderung vorzeitig überprüft.

Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Erträge und Aufwendungen sowie Gewinne zwischen konsolidierten Gesellschaften werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

IN 2010 WIRKSAM GEWORDENE NEUE STANDARDS

- IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ (in Kraft seit dem 1. Juli 2009) und die Folgeänderungen an IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“, IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“ und IAS 31 „Anteile an Joint Ventures“ sind auf Unternehmenszusammenschlüsse prospektiv anzuwenden, deren Erwerbszeitpunkt am oder nach dem Beginn der ersten Berichtsperiode des am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnenden Geschäftsjahres liegt. Der überarbeitete Standard wendet für Unternehmenszusammenschlüsse weiterhin die Erwerbsmethode an, enthält jedoch einige wesentliche Änderungen gegenüber der bisherigen Version von IFRS 3. Zum Beispiel müssen alle Zahlungen für den Erwerb eines Geschäftsbetriebs zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt ausgewiesen werden, wobei Eventualzahlungen als Schulden klassifiziert und später ergebniswirksam neu bewertet werden. Bei jeder Akquisition besteht ein Wahlrecht, die Minderheitsanteile an dem erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum proportionalen Anteil der Minderheitsbeteiligten am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens zu bewerten. Alle erwerbsbezogenen Kosten werden im Aufwand erfasst. IFRS 3 wurde auf den Erwerb der Sloning BioTechnology GmbH angewendet.
- IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ (überarbeitet) schreibt vor, dass die Auswirkungen aller Transaktionen mit Minderheitsbeteiligungen im Eigenkapital ausgewiesen werden, sofern es nicht zu einem Eigentümerwechsel kommt und diese Transaktionen nicht länger zu einem Geschäfts- oder Firmenwert bzw. zu Gewinnen oder Verlusten führen. Der Standard legt auch die bilanzielle Behandlung für den Fall fest, dass die unternehmerische Kontrolle verloren geht. Die verbleibenden Anteile an dem Unternehmen werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert neu bewertet und ein Gewinn oder Verlust wird ergebniswirksam erfasst. IAS 27 (überarbeitet) hatte keine Auswirkungen auf die Berichtsperiode, da es keine Transaktionen mit Minderheitsbeteiligten gab.
- IFRS 5 (geändert) „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“. Die Änderung verdeutlicht, dass IFRS 5 die Art der Offenlegung in Bezug auf langfristige Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen) festlegt, die als zur Veräußerung

gehalten oder als aufgegebene Geschäftsbereiche klassifiziert sind. Sie macht auch klar, dass die allgemeinen Anforderungen des IAS 1 weiterhin gelten, insbesondere sein Absatz 15 (für eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung) und Absatz 125 (Ursachen für Schätzunsicherheiten).

- IAS 36 (geändert) „Wertminderung von Vermögenswerten“, in Kraft seit dem 1. Januar 2010, stellt klar, dass die größte Zahlungsmittel generierende Geschäftseinheit (oder Gruppe von Geschäftseinheiten), der ein Geschäfts- oder Firmenwert für Zwecke der Überprüfung auf Wertminderung zugeordnet werden sollte, ein Geschäftssegment ist, wie in IFRS 8 Absatz 5 „Geschäftssegmente“ definiert (d. h. vor der Zusammenfassung von Segmenten mit gleichartigen wirtschaftlichen Merkmalen).
- Im Zuge des jährlichen Verbesserungs-Projektes wurden diverse Änderungen an verschiedenen IFRS und IFRIC vorgenommen, um bestehende Standards zu verdeutlichen und zu berichtigen: IFRS 2, IFRS 5, IFRS 8, IAS 1, IAS 7, IAS 17, IAS 36, IAS 38, IAS 39, IFRIC 9 und IFRIC 16.

NEUE UND GEÄNDERTE STANDARDS UND INTERPRETATIONEN, DIE FÜR GESCHÄFTSJAHRE AB DEM 1. JANUAR 2010 VERPFLICHTEND ANZUWENDEN, ABER FÜR DEN KONZERN DERZEIT OHNE BEDEUTUNG SIND

Die folgenden Standards, Änderungen und Interpretationen zu bestehenden Standards wurden veröffentlicht und sind für die ab dem 1. Januar 2010 beginnenden Berichtsperioden verpflichtend anzuwenden. Sie sind jedoch zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht relevant für das Unternehmen:

- IFRIC 17 „Sachauschüttungen an Eigentümer“
- IFRIC 18 „Übertragung von Vermögenswerten durch Kunden“
- IFRIC 9 „Erneute Beurteilung eingebetteter Derivate und IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“
- IFRIC 16 „Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“
- IAS 1 (geändert) „Darstellung des Abschlusses“
- IFRS 2 (geändert) „Anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich durch ein Unternehmen der Gruppe“
- IFRS 5 (Verbesserungen zu IFRS 2008; Änderungen zu IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“)
- IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“
- IFRIC 15 „Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien“

VERÖFFENTLICHTE NEUE STANDARDS, ÄNDERUNGEN UND INTERPRETATIONEN, DIE FÜR DAS AM 1. JANUAR 2010 BEGONNENE GESCHÄFTSJAHRE NOCH NICHT IN KRAFT WAREN UND AUCH NICHT VORZEITIG ANGEWENDET WURDEN

Die folgenden Standards sowie Änderungen und Interpretationen zu bestehenden Standards wurden zwar veröffentlicht, waren jedoch für das am 1. Januar 2010 begonnene Geschäftsjahr noch nicht in Kraft und wurden im Konzern auch nicht vorzeitig angewendet:

- IFRS 9 „Finanzinstrumente“ als erster Schritt in dem Prozess, IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ sukzessive zu ersetzen. Der Standard tritt nicht vor dem 1. Januar 2013 in Kraft, kann jedoch vorzeitig angewendet werden. Er wurde allerdings von der Europäischen Kommission bisher noch nicht übernommen.



- IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“ (überarbeitet), der für am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnende Berichtsperioden verpflichtend anzuwenden ist, wobei eine vorzeitige Anwendung erlaubt ist. Dieser Standard wurde von der Europäischen Kommission am 5. Januar 2011 übernommen.
- „Klassifizierung von Bezugsrechten“ (Änderung des IAS 32). Diese Änderung ist verpflichtend für Perioden, die am oder nach dem 1. Februar 2010 beginnen. Der Standard wurde am 5. Januar 2011 von der Europäischen Kommission übernommen.
- IFRIC 19 „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente“. Dieser ist verpflichtend für Perioden, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen. Der Standard wurde am 5. Januar 2011 von der Europäischen Kommission übernommen.
- „Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen“ (Änderungen des IFRIC 14). Diese Änderungen sind verpflichtend für Perioden, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen. Der Standard wurde am 5. Januar 2011 von der Europäischen Kommission übernommen.

B) ÄNDERUNG BEI SCHÄTZUNGEN

Die Gesellschaft geht seit dem 1. Juni 2010 davon aus, dass bestimmte Erfolgskriterien einer Kooperation früher als erwartet erreicht werden. Diese geänderte Einschätzung wird prospektiv berücksichtigt und hat sich in 2010 mit 2,2 Mio. € als zusätzlicher Umsatz ausgewirkt. Umsatzerlöse in 2011 sind in Höhe von 1,1 Mio. € nachteilig davon betroffen, was bei der Erstellung des Budgets für das Jahr 2011 berücksichtigt wurde.

C) ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Der vorliegende Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Standing Interpretations Committee (SIC) und des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie von der Europäischen Kommission verabschiedet sind, erstellt.

Der Konzernabschluss der Gesellschaft für das zum 31. Dezember 2010 beendete Geschäftsjahr umfasst die MorphoSys AG und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der „MorphoSys-Konzern“).

D) GRUNDLAGEN DER DARSTELLUNG UND ÄNDERUNG DER DARSTELLUNG

Der Konzernabschluss wurde in Euro, der funktionalen Währung des MorphoSys-Konzerns, erstellt. Er beruht auf historischen Anschaffungskosten mit Ausnahme der folgenden Aktiva und Passiva, die zu ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten ausgewiesen sind: derivative Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Alle Zahlenangaben in diesem Bericht sind entweder auf volle Beträge in Euro, Tausend Euro oder Millionen Euro gerundet.

In 2010 wurde die Darstellung monetärer Zuwendungen der öffentlichen Hand und damit die Darstellung der operativen Umsatzerlöse innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung geändert, da das Unternehmen erwartet, in den nächsten Jahren materielle Beträge aus solchen Zuwendungen zu gene-

rieren. Bisher wurden Forschungszuschüsse aus Wesentlichkeitsgründen innerhalb der operativen Umsatzerlöse ausgewiesen. Seit dem vierten Quartal 2010 werden Forschungszuschüsse als „Sonstige betriebliche Erträge“ ausgewiesen und betragen im Jahr 2010 222.418 €. Um Vergleichswerte für das Jahr 2009 gemäß IAS 1.41 bereitstellen zu können, wurden Forschungszuschüsse in Höhe von 55.667 €, die im Segment AbD Serotec verbucht waren, aus den operativen Umsatzerlösen in die sonstigen betrieblichen Erträge reklassifiziert. Weitere Erläuterungen werden in der **Ziffer 1U*** gegeben.

In 2010 wurde die Darstellung der Kapitalflussrechnung angepasst. „Gezahlte Zinsen“ und „Gezahlte Ertragsteuern“ werden nun mit negativem Vorzeichen, „Erhaltene Zinsen“ mit positivem Vorzeichen gezeigt. Zudem ersetzt der neue Posten „Aufwand aus Ertragsteuern“ in „Überleitung vom Jahresüberschuss zum Mittelzufluss/-abfluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit“ die bisherige Zeile „Steuerertrag“, um den Ertragsteueraufwand der Gewinn- und Verlustrechnung auf Kapitalflüsse überzuleiten. Außerdem beinhaltet der Posten „Gezahlte Ertragsteuern“ nun auch Kapitalertragsteuer. Diese Änderungen führten zu Anpassungen in der „Überleitung vom Jahresüberschuss zum Mittelzufluss/-abfluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit“ in den Zeilen „Aktive Rechnungsabgrenzung, sonstige Vermögenswerte und Steuerforderungen“, „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Rückstellungen“ und „Sonstige Verbindlichkeiten“. Um Vergleichswerte bereitstellen zu können, wurden diese Anpassungen auch auf das Vorjahr angewandt.

E) GRUNDLAGEN DER KONSOLIDIERUNG

Konzerninterne Salden und Transaktionen und aus konzerninternen Transaktionen resultierende unrealisierte Gewinne werden gemäß IAS 27.20 bei der Erstellung des Konzernabschlusses eliminiert. Unrealisierte Verluste werden zwar in gleicher Weise wie unrealisierte Gewinne eliminiert, gelten jedoch als Anzeichen für eine eventuelle Wertminderung des übertragenen Vermögenswerts. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze von Tochtergesellschaften wurden bei Bedarf geändert, um Einheitlichkeit mit den im Konzern angewandten Grundsätzen herzustellen.

F) UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE

Der Konzern wendet IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ (überarbeitet; in Kraft seit dem 1. Juli 2009) an. Der überarbeitete Standard schreibt mit einigen wesentlichen Änderungen für Unternehmenszusammenschlüsse weiterhin die Anwendung der Erwerbsmethode vor. Zum Beispiel müssen alle Zahlungen für den Erwerb eines Geschäftsbetriebs zum beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt ausgewiesen werden, wobei Eventualzahlungen als Schulden klassifiziert und später ergebniswirksam neu bewertet werden. Alle erwerbsbezogenen Kosten werden im Aufwand erfasst.

G) FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“ schreibt vor, wie Geschäftsvorfälle und Salden in fremder Währung zu bilanzieren sind. Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden zum Wechselkurs des jeweiligen Tages des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden im Ergebnis erfasst. Am Bilanzstichtag werden

Aktiva und Passiva zum Stichtagskurs, Erträge und Aufwendungen zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Ein im Zusammenhang mit dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehender Geschäfts- oder Firmenwert und entstehende Anpassungen an den beizulegenden Zeitwert werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebs behandelt und zu Stichtagskursen umgerechnet. Währungskursdifferenzen aus diesen Umrechnungen werden im Ergebnis erfasst. Alle sich aus diesen Umrechnungen ergebenden Fremdwährungsdifferenzen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Weitere Fremdwährungsdifferenzen auf Konzernebene werden im Posten „Währungsumrechnungsdifferenzen“ (Eigenkapital) erfasst.

H) ZINSEN

Bei der Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten wendet MorphoSys Zinssätze an. Für die Berechnung anteilsbasierter Vergütungen legt MorphoSys für Wandelschuldverschreibungen den am Tag der Zusage geltenden Zinssatz für deutsche Bundesanleihen mit einer Laufzeit von fünf Jahren und für Aktienoptionen den am Tag der Zusage geltenden Zinssatz für deutsche Bundesanleihen mit einer Laufzeit von drei Jahren zu Grunde.

I) DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Zur Absicherung seines Fremdwährungsrisikos setzt der Konzern derivative Finanzinstrumente ein. In Übereinstimmung mit IAS 39.9 werden alle derivativen Finanzinstrumente ausschließlich zu Handelszwecken gehalten und bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Nach dem erstmaligen Ansatz werden derivative Finanzinstrumente mit ihrem beizulegenden Zeitwert, d.h. ihrem notierten Marktpreis am Bilanzstichtag, bewertet. Da die Derivate nicht für Sicherungszwecke bestimmt sind, wird ein sich ergebender Gewinn oder Verlust im Ergebnis ausgewiesen. Gemäß der Kurssicherungspolitik des Konzerns werden nur zukünftige Cashflows mit hoher Wahrscheinlichkeit sowie eindeutig bestimmbare Forderungen kursgesichert, die innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten realisiert werden können.

J) LIQUIDE MITTEL

Die Gesellschaft betrachtet alle Bankguthaben, Kassenbestände und kurzfristige Einlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von drei Monaten oder weniger als liquide Mittel. Sie legt ihre liquiden Mittel bei drei großen deutschen Finanzinstituten – Commerzbank (ehemals Dresdner Bank), HypoVereinsbank und Deutsche Bank – an.

Ausgereichte Garantien für Mietkautionen und Verpflichtungen für an Mitarbeiter ausgegebene Wandelschuldverschreibungen wurden innerhalb der sonstigen Vermögenswerte als zweckgebundene Finanzmittel klassifiziert, da diese für die betrieblichen Zwecke des Unternehmens nicht zur Verfügung stehen.

K) NICHT-DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Bei ihrer erstmaligen Bewertung werden alle nicht-derivativen Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, d.h. zum beizulegenden Zeitwert der erbrachten Gegenleistung und unter Einschluss der Transaktionskosten von Finanzinstrumenten, die nicht ergebniswirksam zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt sind.

Für ihre Finanzinstrumente in Form von Schuld- und Eigenkapitaltiteln wendet die Gesellschaft IAS 39 an. Die Geschäftsleitung entscheidet zum Zeitpunkt des Erwerbs über die entsprechende Klassifizierung des Finanzinstruments und überprüft sie zu jedem Bilanzstichtag. Am 31. Dezember der Jahre 2010 und 2009 waren einige vom Konzern gehaltene Finanzinstrumente der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ zugeordnet. Diese Finanzinstrumente werden an dem Tag gebucht oder ausgebucht, an dem sich der Konzern zu ihrem Erwerb oder ihrer Veräußerung verpflichtet. Nach ihrem erstmaligen Ansatz werden zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, wobei ein Gewinn oder Verlust direkt in der Neubewertungsrücklage im Eigenkapital ausgewiesen wird, bis die Finanzinstrumente veräußert, eingelöst oder auf andere Weise abgegangen sind oder die Finanzinstrumente als wertgemindert angesehen werden, wobei der kumulierte Verlust zu diesem Zeitpunkt im Ergebnis erfasst wird (für weitere Informationen siehe Ziffer P* dieses Anhangs zum Konzernabschluss).

Ausgereichte Garantien für Mietkautionen, die durch zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere besichert sind, wurden innerhalb der sonstigen Vermögenswerte als zweckgebundene Finanzmittel klassifiziert, da diese für die betrieblichen Zwecke des Unternehmens nicht zur Verfügung stehen.

L) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen und etwaiger Wertminderungen (z. B. Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen) (siehe Ziffer P* dieses Anhangs zum Konzernabschluss) bewertet.

Sonstige nicht-derivative Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode und unter Abzug eines Wertminderungsverlusts bewertet.

M) VORRÄTE

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert nach der FIFO-Methode bewertet. In die Herstellungskosten der selbsterstellten Vorräte sind alle Kosten, die direkt zugeordnet werden können, und ein angemessener Anteil der Gemeinkosten einbezogen. Die Vorräte unterteilen sich in Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie unfertige Erzeugnisse und Fertigerzeugnisse.

N) SACHANLAGEN

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen, vermindert um kumulierte Abschreibungen (siehe auch Ziffer 8* dieses Anhangs zum Konzernabschluss) und etwaige Wertminderungen (siehe Ziffer P* dieses



Anhangs zum Konzernabschluss). Ersatzbeschaffungen sowie Um- und Einbauten werden aktiviert, während Reparatur- und Instandhaltungsausgaben bei ihrem Anfall als Aufwand erfasst werden. Die Sachanlagen werden über ihre Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Mietereinbauten werden über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlagen linear abgeschrieben.

O) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

OA) FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Forschungskosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Entwicklungskosten werden generell in Übereinstimmung mit IAS 38.5 und IAS 38.11-38.23 bei ihrem Anfall als Aufwand erfasst. Als immaterieller Vermögenswert werden Entwicklungskosten erfasst, wenn die Kriterien des IAS 38.21 (Wahrscheinlichkeit von erwartetem, zukünftigem wirtschaftlichen Nutzen, Verlässlichkeit der Ermittlung der Kosten) erfüllt sind und die Gesellschaft die Anforderungen des IAS 38.57 nachweisen kann.

OB) PATENTKOSTEN

Durch den Konzern erlangte Patente werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen, vermindert um kumulierte Abschreibungen (siehe unten) und etwaige Wertminderungen (siehe Ziffer P dieses Anhangs zum Konzernabschluss). Patentkosten werden linear über die niedrigere Dauer aus geschätzter wirtschaftlicher Nutzungsdauer der Patente (zehn Jahre) und verbleibender Patentlaufzeit abgeschrieben. Die Abschreibung beginnt zum Zeitpunkt der Patenterteilung. Die Patente der Gesellschaft zum Schutz ihrer firmeneigenen HuCAL-Technologie wurden in Australien im Oktober 2000, in den USA im Oktober 2001 und in Europa im Juni 2002 erteilt. Die Technologie, die im Rahmen der Kaufpreisuordnung der Akquisition der Sloning BioTechnology GmbH identifiziert wurde, wird zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Akquisition vermindert um kumulierte Abschreibungen (bei einer Nutzungsdauer von zehn Jahren) ausgewiesen.

OC) LIZENZRECHTE

Die Gesellschaft hat von Dritten Lizenzrechte durch Vorauszahlung von Lizenzgebühren, jährliche Gebühren zur Aufrechterhaltung der Lizenzen und Gebühren für Unterlizenzen erworben. Die vorausbezahlten Lizenzgebühren schreibt die Gesellschaft über die geschätzte Nutzungsdauer der erworbenen Lizenz (zehn Jahre) linear ab. Dauer und Methode der Abschreibung werden gemäß IAS 38.104 am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Jahresgebühren zur Aufrechterhaltung der Lizenzen werden über die Laufzeit des einzelnen Jahresvertrags abgeschrieben. Gebühren für Unterlizenzen werden über die Laufzeit des Vertrags oder bei Verträgen ohne vertraglich vereinbarte Laufzeit über die geschätzte Nutzungsdauer der Zusammenarbeit linear abgeschrieben.

OD) SOFTWARE

Software wird zu Anschaffungskosten ausgewiesen, vermindert um kumulierte Abschreibungen (siehe unten) und etwaige Wertminderungen (siehe Ziffer P dieses Anhangs zum Konzernabschluss). Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die geschätzte Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren als Aufwand erfasst. Die Abschreibung beginnt in dem Zeitpunkt, in dem die Software einsatzbereit ist.

OE) KNOW-HOW UND KUNDENSTAMM

MorphoSys hat gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ vorgeschriebene Kaufpreisuordnungen vorgenommen. Die identifizierten immateriellen Vermögenswerte bestehen aus Technologien (Nutzungsdauer von 15 Jahren), Kundenstamm (Nutzungsdauer von 17 Jahren), Know-how (Nutzungsdauer von acht Jahren) sowie Kundenbeziehungen (Nutzungsdauer von zehn Jahren) und Händlernetz (Nutzungsdauer von 16 Jahren) und werden zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Akquisition vermindert um kumulierte Abschreibungen ausgewiesen.

OF) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE IN ENTWICKLUNG

Diese Bilanzposition enthält eine Einmalzahlung im Zuge der Einlizensierung eines Wirkstoffs für das Segment Proprietary Development. Der Vermögenswert, der zu Anschaffungskosten ausgewiesen wird, ist derzeit noch nicht zur Nutzung verfügbar und wird daher noch nicht abgeschrieben. Zum Bilanzstichtag wurde der Vermögenswert auf etwaige Wertminderungen wie nach IAS 36 vorgeschrieben geprüft.

OG) GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERT

Der bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwert resultiert teilweise sowohl aus den erwarteten, zu realisierenden Synergien als auch aus den Fähigkeiten der im Zuge des Erwerbs integrierten Belegschaften. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird regelmäßig auf etwaige Wertminderungen überprüft wie nach IAS 36 vorgeschrieben (für weitere Informationen siehe Ziffer 12* dieses Anhangs zum Konzernabschluss).

OH) NACHTRÄGLICHE AUSGABEN

Nachträgliche Ausgaben für aktivierte immaterielle Vermögenswerte werden nur aktiviert, wenn sie den künftigen wirtschaftlichen Nutzen des jeweiligen Vermögenswerts erhöhen, auf den sie sich beziehen. Alle übrigen Ausgaben werden bei ihrem Entstehen als Aufwand erfasst.

P) WERTMINDERUNG

PA) NICHT-DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Ein Finanzinstrument, das nicht ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet ist, wird zu jedem Berichtszeitpunkt daraufhin überprüft, ob objektive Hinweise auf eine Wertminderung hindeuten. Eine Wertminderung für ein Finanzinstrument liegt vor, wenn objektive Hinweise ein Ereignis nach der erstmaligen Erfassung als Vermögenswert andeuten, das zu einem Verlust führt, und wenn dieses Ereignis negative Auswirkungen auf die geschätzten zukünftigen Cash Flows dieses Vermögenswerts hat, die verlässlich geschätzt werden können.

Objektive Hinweise auf die Wertminderung von Finanzinstrumenten (inklusive Dividendenpapiere) können Zahlungsausfälle oder Verzug des Schuldners, die Umstrukturierung von dem Konzern zustehenden Beträgen zu Konditionen, die der Konzern unter anderen Umständen nicht in Betracht ziehen würde, Hinweise auf Insolvenz eines Schuldners oder Emittenten, nachteilige Änderungen im Zahlungsstatus von Kreditnehmern oder Emittenten im Konzern, konjunkturelle Bedingungen, die mit Zahlungsausfällen oder dem Wegfall eines aktiven Markts für ein Wertpapier einhergehen, beinhalten.

Zudem gilt ein signifikanter oder anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwertes eines Dividendenpapiers unter dessen Anschaffungskosten als objektiver Hinweis auf eine Wertminderung.

FORDERUNGEN:

Der Konzern berücksichtigt Anzeichen auf Wertminderung von Forderungen sowohl für einzelne Vermögenswerte als auch auf kollektiver Ebene. Alle im Einzelnen wesentlichen Forderungen werden gezielt auf Wertminderungen geprüft. Sämtliche individuell signifikanten Forderungen, die nicht eigens als wertgemindert eingestuft wurden, werden dann gemeinsam auf etwaig entstandene Wertminderungen geprüft, die noch nicht identifiziert wurden. Einzelne nicht signifikante Forderungen werden gemeinsam auf Wertminderung geprüft, indem Forderungen mit ähnlichen Risiko-Merkmalen zusammengefasst werden.

Für die Prüfung von kollektiven Wertminderungen verwendet der Konzern historische Trends für die Wahrscheinlichkeit von Zahlungsausfällen, die zeitliche Verteilung von Wertaufholungen und zum Betrag der entstandenen Verluste, die um die Einschätzung des Managements dahingehend angepasst wurden, ob aktuelle wirtschaftliche Bedingungen und Kreditkonditionen zu höheren oder niedrigeren Verlusten führen würden als historische Trends vermuten lassen.

Eine Wertminderung in Bezug auf ein Finanzinstrument, das zu Anschaffungskosten vermindert um Abschreibungen bewertet ist, wird errechnet aus der Differenz zwischen Buchwert und Barwert der geschätzten künftigen Cash Flows, die mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des Vermögenswertes abgezinst wurden. Verluste werden ergebniswirksam erfasst und auf Bilanzseite über ein Wertberichtigungskonto von den Forderungen abgesetzt. Zinsen aus dem wertberichtigten Vermögenswert werden weiterhin erfasst. Wenn sich der Betrag der Wertminderung durch ein späteres Ereignis (wie z. B. Rückzahlung eines Schuldners) verringert, wird die Wertminderung ergebniswirksam reduziert.

ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE WERTPAPIERE:

Wertminderungen von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren werden durch die Umbuchung der kumulierten Verluste aus der Neubewertungsrücklage im Eigenkapital in das Ergebnis erfasst. Der aus dem Eigenkapital in das Ergebnis zu reklassifizierende kumulierte Verlust ergibt sich aus der Differenz zwischen den Anschaffungskosten, vermindert um jede Rückzahlung der Hauptschuld sowie um Abschreibungen und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert, vermindert um alle Wertberichtigungen, die zuvor ergebniswirksam erfasst wurden. Falls sich in einer Folgeperiode der beizulegende Zeitwert eines wertgeminderten zum Verkauf verfügbaren Schuldtitels erhöht und sich diese Erhöhung objektiv auf ein Ereignis nach der ergebniswirksamen Erfassung der Wertminderung beziehen lässt, wird der Wertminderungsverlust rückgängig gemacht und der rückgängig gemachte Betrag ergebniswirksam erfasst. Jede spätere Erholung eines zum Verkauf verfügbaren Eigenkapitaltitels wird dagegen in der Bilanz im „Other Comprehensive Income“ erfasst.

PB) NICHT-FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Buchwerte der nicht-finanziellen Vermögenswerte, Vorräte und aktiven latenten Steuern des Konzerns werden zu jedem Berichtszeitpunkt auf etwaige Hinweise auf Wertminderungen untersucht. Falls solche Hinweise existieren, wird der erzielbare Wert für den Vermögenswert eingeschätzt. Für den Geschäfts- oder Firmenwert sowie für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmten Nutzungsdauern bzw. für immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht zur Nutzung verfügbar sind, wird der erzielbare Wert jedes Jahr zur gleichen Zeit eingeschätzt. Eine Wertminderung wird erfasst, wenn der Buchwert des Vermögenswertes oder der Zahlungsmittel generierenden Einheit (cash generating unit, kurz CGU) den geschätzten erzielbaren Wert übersteigt.

Der erzielbare Wert eines Vermögenswertes oder der CGU ist der höhere Betrag aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert vermindert um Verkaufskosten. Um den Nutzungswert zu ermitteln werden die geschätzten künftigen Cash Flows nach Steuern mit einem Abzinsungssatz nach Steuern, der die aktuelle Beurteilung des Marktes in Bezug auf den Wert von Zahlungsmitteln und auf für den Vermögenswert oder die CGU spezifische Risiken reflektiert, auf den Barwert abgezinst. Für die Werthaltigkeitsprüfung werden Vermögenswerte, die nicht eigenständig geprüft werden können, in die kleinst-möglichen Gruppierungen für Vermögenswerte zusammengefasst, die durch wiederholte Nutzung Cash Inflows generieren, die weitgehend unabhängig von Cash Inflows anderer Vermögenswerte oder CGU sind. Für die Zwecke der Werthaltigkeitsprüfung von Geschäfts- und Firmenwerten muss ein Obergrenzentest für Geschäftssegmente durchgeführt werden. Hierfür werden CGUs, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, dergestalt aggregiert, dass die Ebene, auf der der Impairment-Test durchgeführt wird, die niedrigste Ebene bildet, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Berichtszwecke überwacht wird. Ein im Zuge eines Unternehmenszusammenschlusses erworbener Geschäfts- oder Firmenwert wird auf CGUs des Konzerns verteilt, die erwartungsgemäß von den Synergien des Zusammenschlusses profitieren werden.

Gemeinschaftliche Vermögenswerte des Konzerns generieren keine separaten Cash Inflows und werden von mehr als einer CGU genutzt. Gemeinschaftliche Vermögenswerte werden auf vernünftiger und konstanter Basis auf CGUs aufgeteilt und als Teil der Werthaltigkeitsprüfung der CGU, der die gemeinschaftlichen Vermögenswerte zugewiesen wurden, auf Wertminderungen getestet.

Verluste aus Wertminderungen werden ergebniswirksam erfasst. Verluste aus Wertminderungen, die in Bezug auf CGUs realisiert werden, werden zuerst verteilt, um den Buchwert jedes Geschäfts- oder Firmenwertes zu verringern, der der CGU (oder Gruppe von CGUs) zugeteilt wurde. Danach werden die Buchwerte sonstiger Vermögenswerte innerhalb der CGU (oder Gruppe von CGUs) anteilig verringert. Eine Wertminderung eines Geschäfts- oder Firmenwertes kann nicht rückgängig gemacht werden. Bei anderen Vermögenswerten werden Wertminderungen aus früheren Perioden zu jedem Berichtszeitpunkt auf Hinweise geprüft, ob der Verlust verringert wurde oder nicht mehr existiert. Eine Wertminderung wird rückgängig gemacht, wenn Einschätzungen verändert wurden, die für die Bestimmung des erzielbaren Wertes verwendet werden. Ein Verlust aus Wertminderungen



kann höchstens in soweit rückgängig gemacht werden, dass der Buchwert des Vermögenswertes den Buchwert nicht übersteigt, zu dem der Vermögenswert, verringert um Abschreibungen, bewertet wäre, wenn die Wertminderung nicht erfasst worden wäre.

Q) AKTIENKAPITAL

Stammaktien werden als Eigenkapital klassifiziert. Zusätzliche Kosten, die der Ausgabe von Stammaktien und Aktienoptionen direkt zugeordnet werden können, werden nach Abzug der Steuereffekte vom Eigenkapital abgesetzt. Wird als Eigenkapital ausgewiesenes Aktienkapital zurückgekauft, werden die als Gegenleistung gezahlten Beträge, in denen direkt zurechenbare Kosten enthalten sind, nach Abzug von Steuern vom Eigenkapital gekürzt und als eigene Aktien behandelt. Werden eigene Aktien später veräußert oder erneut ausgegeben, wird der Erlös eigenkapitalerhöhend erfasst und der sich aus der Transaktion ergebende Überschuss oder Verlust mit dem Bilanzgewinn verrechnet.

R) VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN SOWIE RÜCKSTELLUNGEN

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Verbindlichkeiten mit einer Fälligkeit von mehr als einem Jahr werden auf ihren Barwert abgezinst.

Verbindlichkeiten mit ungewissem zeitlichen Anfall oder Betrag werden als Rückstellungen ausgewiesen.

S) WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN

Die Gesellschaft hat unter Beachtung von IAS 32 und IAS 39 an den Vorstand und an Konzernmitarbeiter Wandelschuldverschreibungen ausgegeben. In Übereinstimmung mit IAS 32.28 ist die Eigenkapitalkomponente einer Schuldverschreibung separat in der Kapitalrücklage auszuweisen und vom beizulegenden Zeitwert der Schuldverschreibung abzuziehen. Der verbleibende Betrag wird als Personalaufwand aus Aktienoptionen behandelt. Die Gesellschaft wendet IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ auf alle an Vorstand und Konzernmitarbeiter gewährten Wandelschuldverschreibungen an.

T) UMSATZREALISIERUNG

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft enthalten Lizenzgebühren und Meilensteinzahlungen, Servicegebühren und Umsatzerlöse aus Produktverkäufen.

LIZENZGEBÜHREN UND MEILENSTEINZAHLUNGEN

Umsatzerlöse aus nicht rückzahlbaren Gebühren für das Bereitstellen von Technologien, Gebühren für die Nutzung von Technologien und Lizenzgebühren werden - solange keine geeignetere Methode der Umsatzrealisierung verfügbar ist - über die jeweilige Vertragslaufzeit abgegrenzt und linear erfasst. Diese Vertragslaufzeit entspricht in der Regel der vertraglich vereinbarten Forschungsdauer oder bei Verträgen ohne vertraglich vereinbarte Dauer der geschätzten Nutzungsdauer der Kooperation. Sofern sämtliche Kriterien des IAS 18.14 erfüllt sind, wird der Umsatz sofort in voller Höhe realisiert. Umsatzerlöse aus Meilensteinzahlungen werden bei Erfüllung bestimmter Kriterien gebucht.

SERVICEGEBÜHREN

Servicegebühren im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungs Kooperationen werden in der Periode erfasst, in der die Dienstleistungen erbracht werden.

PRODUKTVERKÄUFE

Im Segment AbD Serotec werden Umsätze aus Produktverkäufen zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen bzw. der zu erhaltenden Vergütungen bewertet, vermindert um Rücksendungen, Nachlässe und Mengen-Rabatte. Der Umsatz wird realisiert, wenn überzeugende Nachweise, üblicherweise in Form von unterzeichneten Kaufverträgen, vorhanden sind, dass die wesentlichen Chancen und Risiken des Eigentums an den Kunden übertragen wurden, der Zufluss der Vergütung wahrscheinlich ist, die dazugehörigen Kosten und möglichen Rücksendungen verlässlich geschätzt werden können, es keinen anhaltenden Einfluss der Unternehmensleitung auf die Produkte gibt und der Betrag des Umsatzes verlässlich bemessen werden kann. Falls die Gewährung von Nachlässen wahrscheinlich ist und der Betrag verlässlich berechnet werden kann, wird der Nachlass als Umsatzminderung zeitgleich mit der Umsatzrealisierung des Verkaufs erfasst. Der Zeitpunkt des Übergangs der Chancen und Risiken variiert abhängig von den individuellen Konditionen der Kaufverträge.

In Übereinstimmung mit IAS 18.21, IAS 18.25 und IAS 20.18 wird für Umsatzvereinbarungen im Rahmen von Mehrkomponentenverträgen die Gesamtvergütung den separat identifizierbaren Komponenten im Verhältnis ihrer jeweiligen beizulegenden Zeitwerte unter Anwendung von IAS 18.20 zugeordnet und das Vorliegen der Kriterien für die Umsatzrealisierung für jede Komponente einzeln beurteilt.

Die Umsatzabgrenzung beinhaltet erhaltene Umsatzerlöse, die nach den Vertragsbestimmungen jedoch noch nicht verdient sind.

U) ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Monetäre Zuwendungen der öffentlichen Hand zum Zweck der Förderung spezieller Forschungs- und Entwicklungsprojekte werden planmäßig in der Gewinn- und Verlustrechnung separat unter „Sonstige betriebliche Erträge“ ausgewiesen, sofern die damit verbundenen Aufwendungen angefallen sind. Nach den Zuwendungsbestimmungen steht den staatlichen Vergabestellen grundsätzlich das Recht zu, die Verwendung der gewährten Fördermittel bei der Gesellschaft zu prüfen.

V) AUFWENDUNGEN

VA) HERSTELLUNGSKOSTEN

Die Herstellungskosten bestehen aus den Herstellungskosten der umgesetzten Leistung und den Anschaffungskosten der weiterverkauften Handelswaren.

VB) PERSONALAUFWAND AUS AKTIENOPTIONEN

Die Gesellschaft wendet IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ an. IFRS 2 verpflichtet die Gesellschaft, die geschätzten beizulegenden Zeitwerte von Aktienoptionen und anderen Vergünstigungen zum Bewertungsstichtag als Vergütungsaufwand über die Periode zu verteilen, in der die Mitarbeiter die mit der Gewährung in Zusammenhang stehenden Leistungen erbringen.

VC) ZAHLUNGEN FÜR OPERATING-LEASINGVERHÄLTNISSE

Im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen geleistete Zahlungen sind über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Gemäß SIC-15 sind alle Anreizvereinbarungen in Zusammenhang mit Mietleasingverhältnissen als Bestandteil der vereinbarten Nettogegenleistung für die Nutzung des Leasinggegenstands erfasst. Die Summe der Erträge aus Anreizvereinbarungen wurde während der Mietdauer linear von den Leasingaufwendungen abgesetzt.

W) ZINSERTRAG

Zinserträge werden bei ihrem Anfall unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Vermögenswerts in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

X) ZINSAUFWAND

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen.

Y) ERTRAGSTEUERN

Ertragsteuern auf den Jahresüberschuss oder -fehlbetrag enthalten laufende und latente Steuern. Ertragsteuern sind in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst mit Ausnahme der Ertragsteuern, die mit direkt im Eigenkapital angesetzten Posten in Zusammenhang stehen; diese werden dann ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Laufende Steuern sind die erwartete Steuerschuld auf das zu versteuernde Einkommen des Jahres, basierend auf Steuersätzen, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gelten, und verrechnet mit Anpassungen der Steuerschuld für Vorjahre.

Latente Steuern werden auf der Grundlage der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode berechnet, die sich mit temporären Differenzen zwischen den Buchwerten für Vermögenswerte und Schulden in der Handelsbilanz und ihren Beträgen in der Steuerbilanz befasst. Die latenten Steuern ermitteln sich in Abhängigkeit von der Art und Weise, in der erwartet wird, die Buchwerte der Vermögenswerte zu realisieren und die Schulden zu erfüllen, basierend auf Steuersätzen, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gelten.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden dann saldiert, wenn es ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden gibt und wenn sich die latenten Steueransprüche und -schulden auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde gegenüber dem gleichen Steuersubjekt erhoben werden bzw. gegenüber unterschiedlichen Steuersubjekten, die jedoch beabsichtigen, entweder den Ausgleich der tatsächlichen Steuerschulden und -erstattungsansprüche auf Nettobasis herbeizuführen oder zeitgleich den Anspruch zu realisieren und die Schuld abzulösen.

Aktive latente Steuern sind nur in der Höhe als Vermögenswert zu bilanzieren, in der es wahrscheinlich ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, um den Anspruch zu realisieren. Aktive latente Steuern sind in dem Maße zu kürzen, in dem der Steueranspruch wahrscheinlich nicht mehr realisiert werden kann.

Z) ERGEBNIS JE AKTIE

Der Konzern weist für seine Stammaktien ein unverwässertes und ein verwässertes Ergebnis je Aktie aus. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem man den den Stammaktionären der Gesellschaft zustehenden Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag durch die gewichtete Zahl der sich in der Berichtsperiode durchschnittlich im Umlauf befindlichen Stammaktien dividiert. Das verwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich in gleicher Weise, wobei man jedoch den den Stammaktionären zustehenden Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag und die gewichtete Zahl der sich durchschnittlich im Umlauf befindlichen Stammaktien um den möglichen Verwässerungseffekt aller an das Management und an Mitarbeiter ausgegebenen verwässernden Stammaktien aus Wandelschuldverschreibungen und Aktienoptionen bereinigt.

2 Segmentberichterstattung

Im Konzern wird IFRS 8 „Geschäftssegmente“ (in Kraft seit dem 1. Januar 2009) angewendet. IFRS 8 schreibt einen „Management Approach“ vor, nach dem die Segmentinformationen auf der gleichen Basis wie die interne Berichterstattung zu erfolgen haben. Zum 30. Juni 2009 wurde im Konzern das dritte Geschäftssegment Proprietary Development implementiert. Die entsprechenden Segmentinformationen der Vorjahre wurden anhand angemessener Umlageschlüssel angepasst.

Ein Geschäftssegment ist eine Teilaktivität eines Unternehmens, dessen Geschäftsaktivitäten Umsatzerlöse auslösen und Kosten verursachen können, dessen Ertragslage durch den Hauptentscheidungsträger des Unternehmens regelmäßig überwacht wird und für das eigenständige Finanzinformationen zur Verfügung stehen.

Segmentinformationen werden in Bezug auf die Geschäftssegmente des Konzerns gegeben. Die Geschäftssegmente orientieren sich an der Managementstruktur des Konzerns und am Aufbau seiner internen Berichterstattung. Die Segmentergebnisse und das Segmentvermögen enthalten Bestandteile, die dem einzelnen Segment entweder direkt zuordenbar sind oder auf einer vernünftigen Basis auf die Segmente verteilt werden können. Die Verrechnungspreise zwischen den Segmenten werden gemäß einer Konzernrichtlinie auf der Basis des „dealing at arm's length“ im Fremdvergleich ermittelt.

Der Konzern besteht aus den folgenden drei Geschäftssegmenten:

**PARTNERED DISCOVERY**

MorphoSys ist im Besitz einer der führenden Technologien für die Herstellung von Therapeutika auf Basis menschlicher Antikörper. Die Gesellschaft vermarktet diese Technologie kommerziell über Partnerschaften mit mehreren Pharma- und Biotechnologieunternehmen. Alle Geschäftsaktivitäten im Rahmen dieser Kooperationen und der wesentliche Teil der technologischen Entwicklung spiegeln sich in diesem Segment wider.

PROPRIETARY DEVELOPMENT

Dieses Segment vereint alle die firmeneigene Entwicklung therapeutischer Antikörper betreffenden Aktivitäten unter seinem Dach. Gegenwärtig sind dies die drei Leitwirkstoffe MOR103, MOR202 und MOR208 aus dem firmeneigenen Produktportfolio, fünf Programme in der Phase der Erforschung und zwei Co-Development-Programme mit Novartis. Im Juni 2010 hat MorphoSys von Xencor ein Anti-CD19-Programm einlizenziert und in MOR208 umbenannt. Die Gesellschaft beabsichtigt derzeit, selbstentwickelte Wirkstoffe nach dem Nachweis der klinischen Wirksamkeit auszulizenzieren.

ABD SEROTEC

Das Geschäftssegment AbD Serotec erweitert die Kernkompetenz von MorphoSys in Richtung der Entwicklung und Herstellung von Antikörpern zu Forschungs- und Diagnostikzwecken. Es verwertet die HuCAL-Technologie zur maßgeschneiderten Herstellung von Forschungsantikörpern für seine Kunden. Darüber hinaus erwirtschaftet das Segment Umsätze aus Katalog-Antikörpern und der Herstellung von Antikörpern in industriellen Mengen.

SEGMENTÜBERGREIFENDE ANGABEN

Bei den segmentübergreifenden Angaben beziehen sich die Segmentumsatzerlöse auf den geographischen Sitz der Kunden. Die Angaben zum Segmentvermögen beruhen auf dem jeweiligen Standort der Vermögenswerte.

Zwölf Monate zum 31. Dezember (in T €)	Partnered Discovery		Proprietary Development	
	2010	2009	2010	2009
UMSATZERLÖSE, GESAMT	66.267	61.669	1.771	1.012
Umsatzerlöse, extern	66.267	61.669	1.771	1.012
Umsatzerlöse, intersegmentär	0	0	0	0
BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN GESAMT	23.559	22.094	26.510	19.297
Herstellungskosten	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	22.688	21.170	26.219	19.178
Aufwendungen, intersegmentär	871	924	291	119
SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	13	0	191	0
SEGMENTERGEBNIS	42.721	39.575	- 24.548	- 18.285
Finanzerträge	0	0	0	0
Finanzaufwendungen	0	0	0	0
Sonstige Erträge	0	0	0	0
Sonstige Aufwendungen	0	0	0	0
ERGEBNIS VOR STEUERN	0	0	0	0
Aufwand aus Ertragsteuern	0	0	0	0
JAHRESÜBERSCHUSS	0	0	0	0
Kurzfristige Vermögenswerte	13.192	9.499	1.719	1.160
Langfristige Vermögenswerte	29.072	10.320	16.847	5.450
SEGMENTAKTIVA GESAMT	42.264	19.819	18.566	6.610
Kurzfristige Verbindlichkeiten	6.611	12.210	4.617	3.008
Langfristige Verbindlichkeiten	3.450	5.579	0	0
Eigenkapital				
SEGMENTPASSIVA GESAMT	10.061	17.789	4.617	3.008
Investitionen	1.197	1.525	11.580	841
Abschreibungen	2.691	2.470	1.199	823

Das Segmentergebnis ergibt sich aus den Segmentumsatzerlösen abzüglich der betrieblichen Aufwendungen des Segments. Als Ausgleich für therapeutische Umsatzerlöse aus Verträgen, die ursprünglich durch das Segment AbD Serotec initiiert wurden, leistete das Segment Partnered Discovery in 2010 aufgrund eines Umsatzverteilungsvertrags, der in 2007 zwischen den beiden Segmenten geschlossen worden war, eine Ausgleichzahlung an das Segment AbD Serotec in Höhe von 0,9 Mio. € (2009: 0,9 Mio. €). In 2010 beinhalteten die Umsätze des Segments AbD Serotec auch intersegmentäre Umsätze aus Verkäufen von Antikörpern an das Segment Proprietary Development in Höhe von 0,3 Mio. € (2009: 0,1 Mio. €). Im Jahr 2009 wurden im Segment AbD Serotec geringfügige Wertminderungen aus Vermögenswerten ergebniswirksam erfasst.

Alle wesentlichen Kunden des Konzerns sind Kunden des Segments Partnered Discovery. Auf den bedeutendsten Einzelkunden entfielen am 31. Dezember 2010 9,4 Mio. € des Buchwerts der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (31.12.2009: 9,0 Mio. €). Überdies machten drei einzelne Kunden

der Gesellschaft, die überwiegend dem Segment Partnered Discovery zugeordnet waren, 47,2 Mio. €, 8,9 Mio. € bzw. 3,3 Mio. € der gesamten Umsatzerlöse des Jahres 2010 aus. In 2009 machten drei einzelne Kunden der Gesellschaft, die überwiegend dem Segment Partnered Discovery zugeordnet waren, 41,8 Mio. €, 8,3 Mio. € bzw. 2,8 Mio. € der gesamten Umsatzerlöse aus.

In 2010 enthielten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in „nicht zugeordnet“ überwiegend Personalkosten (2010: 4,7 Mio. €, 2009: 5,7 Mio. €), Kosten für externe Dienstleistungen (2010: 2,1 Mio. €, 2009: 2,5 Mio. €) und Kosten für Infrastruktur (2010: 1,1 Mio. €, 2009: 0,9 Mio. €). Kurzfristige Vermögenswerte in „nicht zugeordnet“ bestanden hauptsächlich aus liquiden Mitteln und zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren (2010: 104,9 Mio. €, 2009: 133,0 Mio. €). Kurzfristige Verbindlichkeiten in „nicht zugeordnet“ enthielten überwiegend Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (2010: 4,6 Mio. €, 2009: 4,1 Mio. €) sowie Rückstellungen (2010: 1,7 Mio. €, 2009: 1,1 Mio. €).



AbD Serotec		Nicht zugeordnet		Konsolidierung		Konzern	
2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
20.160	19.330	0	0	- 1.162	- 1.043	87.036	80.968
18.998	18.287	0	0	0	0	87.036	80.968
1.162	1.043	0	0	- 1.162	- 1.043	0	0
18.945	18.371	9.557	10.903	- 1.162	- 1.043	77.409	69.622
7.284	6.744	0	0	0	0	7.284	6.744
11.661	11.627	9.557	10.903	0	0	70.125	62.878
0	0	0	0	- 1.162	- 1.043	0	0
18	56	0	0	0	0	222	56
1.233	1.015	- 9.557	- 10.903	0	0	9.849	11.402
0	0	0	0	0	0	4.123	2.002
0	0	0	0	0	0	34	9
0	0	0	0	0	0	470	372
0	0	0	0	0	0	1.237	733
0	0	0	0	0	0	13.171	13.034
0	0	0	0	0	0	3.975	4.070
0	0	0	0	0	0	9.196	8.964
10.725	9.024	106.870	135.909	0	0	132.506	155.592
31.287	31.814	2.842	2.915	0	0	80.048	50.499
42.012	40.838	109.712	138.824	0	0	212.554	206.091
3.777	3.818	6.346	5.216	0	0	21.351	24.252
665	905	1.166	1.420	0	0	5.281	7.904
		185.922	173.935	0	0	185.922	173.935
4.442	4.723	193.434	180.571	0	0	212.554	206.091
482	783	553	682	0	0	13.812	3.831
1.261	1.128	1.015	922	0	0	6.166	5.343

Die folgende Übersicht zeigt die geographische Verteilung der Konzernumsatzerlöse:

in T €	2010	2009
Deutschland	4.702	6.865
Europa und Asien	64.889	58.043
USA und Kanada	16.504	14.807
Sonstige	941	1.253
GESAMT	87.036	80.968

Die folgende Übersicht zeigt die geographische Verteilung der Konzerninvestitionen:

in T €	2010	2009
Deutschland	13.508	3.520
Großbritannien	280	290
USA	24	21
GESAMT	13.812	3.831

Die folgende Übersicht zeigt die geographische Verteilung des Konzernvermögens:

in T €	2010	2009
Deutschland	202.111	197.405
Großbritannien	8.748	7.329
USA	1.695	1.357
GESAMT	212.554	206.091

3 Liquide Mittel

in T €	2010	2009
Bankguthaben und Kassenbestände	44.118	41.255
Termingelder	959	883
Zweckgebundene Finanzmittel	- 959	- 883
LIQUIDE MITTEL	44.118	41.255

Die zweckgebundenen Finanzmittel von 1,0 Mio. € (2009: 0,9 Mio. €) stellen Mietkautionen für die Gebäude an den Konzernsitzen in München, Puchheim und in Oxford dar.

4 Finanzanlagen

Die zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen setzten sich am 31. Dezember 2010 und 2009 wie folgt zusammen:

in T €	Fälligkeit	Anschaffungs- kosten	Unrealisierter Holding-		Realisierter Holdinggewinn	Marktwert
			Brutto-Gewinn	Brutto-Verlust		
31. DEZEMBER 2010						
DB Money Cash	täglich	63.424	1.138	0	0	64.562
Zweckgebundene Finanzmittel						- 258
GESAMT						64.304
31. DEZEMBER 2009						
DB Money Cash	täglich	89.354	4.719	0	0	94.073
Zweckgebundene Finanzmittel						- 189
GESAMT						93.884

Der unrealisierte Holding-Bruttogewinn des Konzerns in Höhe von 1.138.281 € am 31. Dezember 2010 bzw. 4.718.984 € am 31. Dezember 2009 wurde als separate Position im Eigenkapital (Neubewertungsrücklage) ausgewiesen. Im Jahr 2010 hat der Konzern in der Gewinn- und Verlustrechnung einen Gewinn von 3.979.920 € aus der Veräußerung von Finanzanlagen ausgewiesen, der zuvor im Eigenkapital erfasst war (2009: 1.717.095 €). Bei den 0,3 Mio. € (2009: 0,2 Mio. €) zweckgebundenen Finanzmitteln handelt es sich um eine geleistete Mietkaution.

Weitere Erläuterungen zur bilanziellen Behandlung der Finanzanlagen werden in der [Ziffer 1J*](#) dieses Anhangs zum Konzernabschluss gegeben.



5 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich und haben generell Zahlungsziele zwischen 30 und 45 Tagen. Am 31. Dezember 2010 und 2009 enthielten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen noch nicht in Rechnung gestellte Beträge in Höhe von 2.104.854 € bzw. 1.757.338 €. Die Gesellschaft vereinbart mit Kunden des Segments AbD Serotec für Außenstände Eigentumsvorbehalte, die zum 31. Dezember 2010 jedoch in ihrer Höhe nicht von Bedeutung waren.

Auf Basis der Einschätzung der Geschäftsleitung wurde in 2010 ein Netto-Gewinn aus der Wiederaufholung von Wertminderungen in Höhe von 4.400 € für Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen (2009: Netto-Gewinn von 53.344 €) ergebniswirksam erfasst.

6 Sonstige Forderungen

Gemäß der Kurssicherungspolitik der Gesellschaft werden mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Cashflows und eindeutig bestimmbare Fremdwährungsforderungen mit einem Zahlungsziel von bis zu zwölf Monaten auf ihren Kurssicherungsbedarf geprüft. Diese Derivative werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten als sonstige Forderungen ausgewiesen. Beginnend in 2003 hat MorphoSys Devisenoptions- und -terminverträge zur Kurssicherung seines Währungsrisikos aus US-Dollar-Forderungen geschlossen.

Am 31. Dezember 2010 bestanden zwei offene Optionsverträge zum Nominalwert von je 10 Mio. US-Dollar (2009: 0 €), für die ein unrealisierter Verlust von 0,3 Mio. € ergebniswirksam erfasst wurde. Am Anfang des Geschäftsjahres hat die Gesellschaft elf Optionsverträge mit Fälligkeitsterminen im Geschäftsjahr 2010 und einem realisierten Verlust in Höhe von 0,2 Mio. € (2009: Verlust von 0,1 Mio. €) abgeschlossen. Realisierte Verluste wurden als sonstiger Aufwand erfasst.

7 Rechnungsabgrenzung, Steuerforderungen, sonstige kurzfristige Vermögenswerte und Vorräte

Sowohl die kurzfristige als auch die langfristige aktive Rechnungsabgrenzung bestand am 31. Dezember 2010 im Wesentlichen aus vorausgezahlten Gebühren für Unterlizenzen in Höhe von 0,2 Mio. € (2009: 0,3 Mio. €) und anderen Vorauszahlungen in Höhe von 2,2 Mio. € (2009: 2,2 Mio. €).

Zum 31. Dezember 2010 bestanden Steuerforderungen in Höhe von 0,5 Mio. € (2009: 0,8 Mio. €), die hauptsächlich Forderungen in Zusammenhang mit einbehaltener Kapitalertragsteuer umfassten.

Vorräte in Höhe von 4,1 Mio. € (2009: 4,0 Mio. €) lagerten an den Standorten Oxford, UK, und Raleigh, USA, sowie an den Standorten Martinsried, Deutschland und Puchheim, Deutschland. Am 31. Dezember 2010 setzten sich die Vorräte aus Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen in Höhe von 0,9 Mio. € (2009: 2,0 Mio. €), unfertigen Erzeugnissen von 0,3 Mio. € (2009: 0,1 Mio. €) und Fertigerzeugnissen in Höhe von 2,9 Mio. € (2009: 1,9 Mio. €) zusammen. Die Wertberichtigung auf Vorräte belief sich zum 31. Dezember 2010 auf 2,8 Mio. € (2009: 2,2 Mio. €) und die Veränderung zur Wertberichtigung des Vorjahres ist in den Herstellungskosten enthalten. Wie im Vorjahr bestanden zum Bilanzstichtag keine Vorräte, die zum Nettoveräußerungswert ausgewiesen wurden. Im Geschäftsjahr 2010 wurden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Bestandsveränderungen der unfertigen und Fertigerzeugnisse in Höhe von 5,6 Mio. € (2009: 5,2 Mio. €) in den Herstellungskosten erfasst.

8 Sachanlagen

in T €	Grundstücke und Gebäude	Büro- und Labor- ausstattung	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
Anschaffungskosten				
1. JANUAR 2010	869	11.542	2.339	14.750
Zugänge	0	2.266	58	2.324
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	0	1.164	36	1.200
Abgänge	0	- 614	- 1	- 615
Währungseffekte	47	46	28	121
31. DEZEMBER 2010	916	14.404	2.460	17.780
Kumulierte Abschreibungen				
1. JANUAR 2010	226	7.793	1.734	9.753
Jahresabschreibung	57	1.921	162	2.140
Wertberichtigungen	0	0	0	0
Abgänge	0	- 362	0	- 362
Währungseffekte	11	30	18	59
31. DEZEMBER 2010	294	9.382	1.914	11.590
Buchwerte				
1. JANUAR 2010	643	3.749	605	4.997
31. DEZEMBER 2010	622	5.022	546	6.190
Anschaffungskosten				
1. JANUAR 2009	813	9.096	2.184	12.093
Zugänge	0	2.418	168	2.586
Abgänge	0	- 9	- 32	- 41
Währungseffekte	56	37	19	112
31. DEZEMBER 2009	869	11.542	2.339	14.750
Kumulierte Abschreibungen				
1. JANUAR 2009	161	6.427	1.538	8.126
Jahresabschreibung	54	1.356	207	1.617
Wertberichtigungen	0	2	5	7
Abgänge	0	- 11	- 26	- 37
Währungseffekte	11	19	10	40
31. DEZEMBER 2009	226	7.793	1.734	9.753
Buchwerte				
1. JANUAR 2009	652	2.669	646	3.967
31. DEZEMBER 2009	643	3.749	605	4.997



Am 31. Dezember 2010 waren Grundstück und Gebäude in Poole, UK, im Wert von 813.011 € (2009: 771.798 €) als „zur Veräußerung gehalten“ eingestuft. Es wurden keine Fremdkapitalkosten im betrachteten Zeitraum aktiviert. Verbindlichkeiten wurden weder durch Eigentumsvorbehalte noch Sachanlagen besichert. Das Unternehmen hat Ausgaben für Sachanlagen in Entwicklung in Höhe von 0,5 Mio. € aktiviert. Zum Berichtszeitpunkt bestanden keine signifikanten vertraglichen Verpflichtungen für den Kauf von Sachanlagen.

Die Abschreibungen sind in den folgenden Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten:

in T €	2010	2009
Forschung und Entwicklung	1.354	1.013
Vertrieb, Allgemeines und Verwaltung (Abschreibungen)	687	526
Vertrieb, Allgemeines und Verwaltung (Wertberichtigungen)	0	7
Herstellungskosten	100	83
GESAMT	2.141	1.629

Zum 31. Dezember 2010 waren die Fremdwährungseffekte in Zusammenhang mit dem Erwerb von Vermögenswerten von untergeordneter Bedeutung und wurden im Eigenkapital unter „Währungsumrechnungsdifferenzen“ ausgewiesen.

9 Immaterielle Vermögenswerte

in T €	Patente	Lizenzen	Immaterielle Vermögens- werte in Entwicklung	Software	Know-how und Kundenstamm	Geschäfts- oder Firmenwert	Gesamt
Anschaftungskosten							
1. JANUAR 2010	4.148	24.781	0	2.955	5.107	26.742	63.733
Zugänge	221	612	10.513	140	0	0	11.486
Zugänge aus Unternehmens- zusammenschlüssen	10.080	0	0	22	0	7.352	17.454
Abgänge	0	0	0	-3	0	0	-3
Währungseffekte	0	32	0	12	312	5	361
31. DEZEMBER 2010	14.449	25.425	10.513	3.126	5.419	34.099	93.031
Kumulierte Abschreibungen							
1. JANUAR 2010	3.358	11.001	0	2.243	3.022	0	19.624
Jahresabschreibung	806	2.295	0	368	516	0	3.985
Wertberichtigungen	0	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	0	0	0
Währungseffekte	0	10	0	9	195	0	214
31. DEZEMBER 2010	4.164	13.306	0	2.620	3.733	0	23.823
Buchwerte							
1. JANUAR 2010	790	13.780	0	712	2.085	26.742	44.109
31. DEZEMBER 2010	10.285	12.119	10.513	506	1.686	34.099	69.208
Anschaftungskosten							
1. JANUAR 2009	3.986	24.381	0	2.595	4.905	26.672	62.539
Zugänge	162	736	0	347	0	0	1.245
Abgänge	0	-367	0	0	0	0	-367
Währungseffekte	0	31	0	13	202	70	316
31. DEZEMBER 2009	4.148	24.781	0	2.955	5.107	26.742	63.733
Kumulierte Abschreibungen							
1. JANUAR 2009	2.787	9.003	0	1.931	2.412	0	16.133
Jahresabschreibung	571	2.341	0	302	497	0	3.711
Wertberichtigungen	0	0	0	0	31	0	31
Abgänge	0	-350	0	0	0	0	-350
Währungseffekte	0	7	0	10	82	0	99
31. DEZEMBER 2009	3.358	11.001	0	2.243	3.022	0	19.624
Buchwerte							
1. JANUAR 2009	1.199	15.378	0	664	2.493	26.672	46.406
31. DEZEMBER 2009	790	13.780	0	712	2.085	26.742	44.109

Zum 31. Dezember 2010 wurden immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung wie von IAS 36 vorgeschrieben einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Es wurde keine Wertberichtigung für notwendig erachtet.



Der Abschreibungsaufwand ist in den folgenden Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten:

in T €	2010	2009
Forschung und Entwicklung	3.097	2.914
Forschung und Entwicklung (Wertberichtigungen)	0	31
Vertrieb, Allgemeines und Verwaltung	666	648
Herstellungskosten	218	159
GESAMT	3.981	3.752

Zum 31. Dezember 2009 wurde eine Wertberichtigung auf immaterielle Vermögenswerte von untergeordneter Bedeutung im Segment AbD Serotec erfasst.

Zum 31. Dezember 2010 waren die Fremdwährungseffekte aus erworbenen Vermögenswerten von untergeordneter Bedeutung und wurden im Eigenkapital unter „Währungsumrechnungsdifferenzen“ ausgewiesen.

10 Sonstige Vermögenswerte

Die Gesellschaft hat bestimmte Positionen innerhalb der sonstigen Vermögenswerte als zweckgebundene Finanzmittel klassifiziert, die für betriebliche Zwecke nicht zur Verfügung stehen (siehe Ziffer 3 und 4* dieses Anhangs zum Konzernabschluss). Zum 31. Dezember 2010 und 2009 verfügte die Gesellschaft über zweckgebundene Finanzmittel von 1,3 Mio. € bzw. 1,1 Mio. € für ausgereichte Garantien und von 113.256 € bzw. 32.670 € für an Mitarbeiter ausgegebene Wandelschuldverschreibungen.

11 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Am 31. Dezember 2010 bestanden die als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte aus den gewerblich genutzten Immobilien der Tochtergesellschaft Poole Real Estate Ltd., Poole, Großbritannien, (Segment AbD Serotec) mit einem Nettobuchwert von 813.011 € (2009: 771.798 €). Die in 2010 ergriffenen, intensiven Maßnahmen zur Veräußerung der Immobilien führten nicht zum Erfolg. In 2011 werden die Bemühungen zur Vermarktung intensiviert, indem in einem breiteren Umfeld nach einem potentiellen Käufer gesucht wird, was voraussichtlich innerhalb eines Jahres zum Verkauf führen wird. Eine externe unabhängige Immobiliengesellschaft, die über die erforderliche fachliche Qualifikation sowie aktuelle Erfahrungen mit Standort und Art der zu bewertenden Immobilien verfügt, hat die Immobilien im vierten Quartal 2010 bewertet. Wertberichtigungen wurden für das Geschäftsjahr 2010 nicht für notwendig erachtet.

12 Geschäfts- oder Firmenwert

Zum 31. Oktober 2010 wurde der Geschäfts- oder Firmenwert des Segments AbD Serotec wie von IAS 36 vorgeschrieben einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Auf der Basis des Segments AbD Serotec als der Zahlungsmittel generierenden Einheit wurde der Nutzungswert um ca. 5,0 Mio. € höher eingestuft als der Buchwert. Zusätzlich wurde eine ausführliche Sensitivitätsanalyse erstellt. Der Ermittlung des Nutzungswerts auf der Grundlage einer aktualisierten Prognose der Finanzmittelflüsse für die nächsten fünf Jahre lagen folgende Annahmen zu Grunde: ein Betafaktor von 1,18, ein Ertragsteuersatz von 31%, ein WACC von 8,50% (2009: 8,92%) und eine Wachstumsrate der ewigen Rente von 2%. Die Projektion der Zahlungsströme geht von einer durchschnittlichen jährlichen Steigerungsrate der Umsatzerlöse von rund 10% in den nächsten Jahren aus. Als zentrale Annahme, die der Projektion der Zahlungsströme zugrundeliegt, gilt die Erweiterung des derzeitigen Kundenstamms. Das Management von AbD Serotec beabsichtigt, sich weiter auf den hochrentablen Einsatz der HuCAL-Technologie, insbesondere im Bereich Diagnostik, auszurichten. Die Werte der verwendeten zentralen Annahme basieren sowohl auf internen (Vergangenheitswerte) als auch auf externen Informationsquellen (Marktinformationen, Finanzberichte). Die Sensitivitätsanalyse wurde auf der Basis unterschiedlicher Annahmen und Variablen durchgeführt. Ein Rückgang der Wachstumsrate der ewigen Rente von 2% auf 0% oder ein Anstieg des WACC auf 9,5% würde zu einem Wertberichtigungsbedarf von rund 1 Mio. € führen. Bei einem Rückgang der künftigen Cashflows um 15% würde ein Wertberichtigungsbedarf von rund 2 Mio. € entstehen. Die getroffenen Annahmen entsprechen der Einschätzung der Geschäftsleitung im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung und beruhen sowohl auf internen Planungsszenarien als auch auf externen Quellen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb der Sloning BioTechnology GmbH, der in der Kaufpreiszurordnung ermittelt wurde, wurde dem Segment Partnered Discovery zugeordnet. Dieser wurde zum 31. Dezember 2010 wie von IAS 36 vorgeschrieben einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Auf Basis der Zahlungsmittel generierenden Einheit, dem Technologie-Entwicklungsteam innerhalb des Segments Partnered Discovery, wurde der Nutzungswert höher eingestuft als der Buchwert. Zusätzlich wurde eine detaillierte Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Die Projektion der Zahlungsströme basiert überwiegend auf der zentralen Annahme, dass die derzeit entwickelte Technologie hochgradig nutzbringend für derzeitige und neue Kunden sein und mehrere neue Abkommen verursachen wird. Die Werte der verwendeten zentralen Annahme basieren sowohl auf internen (Vergangenheitswerte) als auch auf externen Informationsquellen (Marktinformationen). Die Sensitivitätsanalyse wurde auf der Basis unterschiedlicher Annahmen und Variablen durchgeführt. Ein Rückgang der Wachstumsrate der ewigen Rente von 2% auf 0%, ein Rückgang der künftigen Cashflows um 20% oder ein Anstieg des WACC von 8,22% auf 12% würde zu keinem Wertberichtigungsbedarf führen. Die getroffenen Annahmen entsprechen der Einschätzung der Geschäftsleitung im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung und beruhen sowohl auf internen Planungsszenarien als auch auf externen Quellen.

13 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich und haben im Normalfall Zahlungsziele von bis zu 30 Tagen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

in T €	2010	2009
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.148	831
Abgegrenzte Aufwendungen	12.800	12.725
Sonstige Verbindlichkeiten	667	550
GESAMT	15.615	14.106

In den abgegrenzten Aufwendungen sind im Wesentlichen abgegrenzte Personalaufwendungen aus Zahlungen an Mitarbeiter und das Management in Höhe von 4,1 Mio. € (2009: 3,9 Mio. €) enthalten. Die abgegrenzten Aufwendungen enthielten auch Rückstellungen für ausstehende Rechnungen von 2,4 Mio. € (2009: 2,9 Mio. €), externe Laborleistungen von 3,6 Mio. € (2009: 2,3 Mio. €), Lizenzzahlungen von 2,2 Mio. € (2009: 3,3 Mio. €), Aufsichtsratsvergütungen von 0,1 Mio. € (2009: 0,1 Mio. €), Prüfungshonorare und sonstige damit in Verbindung stehende Honorare von 0,2 Mio. € (2009: 0,2 Mio. €) sowie 0,2 Mio. € für Rechtsberatung (2009: 0,1 Mio. €).

Auf der Hauptversammlung der Gesellschaft im Mai 2010 wurde ihr Aufsichtsrat ermächtigt, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer zu bestellen. Die Prüfungsgesellschaft und ihre Partner-

unternehmen innerhalb des weltweiten KPMG-Netzwerks erhielten von MorphoSys in den Geschäftsjahren 2010 und 2009 Vergütungen in Höhe von 307.162 € bzw. 249.667 € einschließlich Prüfungshonoraren von 241.072 € (2009: 239.898 €), Honoraren für sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen von 59.943 € (2009: 9.000 €), Honoraren für Steuerberatung von 0 € (2009: 0 €) und Honoraren für sonstige Leistungen von 6.147 € (2009: 768 €). In diesen Zahlen sind Rückstellungen für Prüfungshonorare von 172.068 € (2009: 141.807 €) enthalten.

In 2010 beliefen sich die Vergütungen von MorphoSys für die Prüfungsgesellschaft und ihre verbundenen Unternehmen in der KPMG Europe LLP auf insgesamt 268.179 € (2009: 211.785 €) einschließlich Prüfungshonoraren von 202.088 € (2009: 202.017 €), Honoraren für sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen von 59.943 € (2009: 9.000 €), Honoraren für Steuerberatung von 0 € (2009: 0 €) und Honoraren für sonstige Leistungen von 6.147 € (2009: 768 €).

14 Rückstellungen und Steuerverbindlichkeiten

Am 31. Dezember 2010 und 2009 wies die Gesellschaft Rückstellungen und Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 2,5 Mio. € bzw. 1,5 Mio. € aus.

Die Steuerverbindlichkeiten enthalten vor allem Aufwendungen für Ertragsteuern. Rückstellungen und Steuerverbindlichkeiten sind zum 31. Dezember 2010 in Bezug auf ihre Höhe ungewiss und werden voraussichtlich in 2011 ausgeglichen.

Die Rückstellungen und Steuerverbindlichkeiten haben sich im Geschäftsjahr 2010 wie folgt verändert:

in T €	01.01.2010	Zugänge	Inanspruchnahme	Auflösung	31.12.2010
Steuern	1.427	1.396	677	1	2.145
Sonstige Verpflichtungen	43	283	0	8	318
GESAMT	1.470	1.679	677	9	2.463



15 Finanzinstrumente und Management des Finanzrisikos

Zusätzlich zu den im Lagebericht erläuterten Risiken hat der Konzern die nachfolgend aufgeführten Risiken identifiziert:

AUSFALL- UND LIQUIDITÄTSRISIKO

Finanzinstrumente, die für die Gesellschaft möglicherweise eine Konzentration des Ausfall- und Liquiditätsrisikos bewirken können, sind hauptsächlich Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente, marktgängige Wertpapiere, derivative Finanzinstrumente und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Gesellschaft lauten vorwiegend auf Euro, US-Dollar und Pfund Sterling. Bei den marktgängigen Wertpapieren handelt es sich um qualitativ hochwertige Anlagen. Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und marktgängige Wertpapiere werden grundsätzlich bei drei renommierten Finanzinstituten in Deutschland gehalten. Die Gesellschaft überwacht fortlaufend ihre Positionen bei den Finanzinstituten, die ihre Vertragspartner bei den Finanzinstrumenten sind, sowie deren Bonität und kann kein Risiko der Nichterfüllung erkennen.

Es ist Politik des Konzerns, alle Kunden mit dem Wunsch nach Zahlungszielen einer Kreditwürdigkeitsprüfung zu unterziehen, die auf externen Ratings basiert. Dennoch unterliegen die Umsatzerlöse und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Gesellschaft einem Ausfallrisiko durch Kundenkonzentration. Forderungen gegen den wichtigsten Einzelkunden des Konzerns beliefen sich auf 9,4 Mio. € zum 31. Dezember 2010 (2009: 9,0 Mio. €).

Vom Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Konzerns entfielen zum Jahresende 2010 rund 62 % auf diesen Einzelkunden. Überdies machten drei einzelne Kunden der Gesellschaft 54 %, 10 % bzw. 4 % der gesamten Umsatzerlöse des Jahres 2010 aus. Am 31. Dezember 2009 hatten 80 % des Bestands an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Gesellschaft einen einzelnen Kunden betroffen; von den Umsatzerlösen des Jahres 2009 waren 52 %, 10 % bzw. 3 % auf drei Kunden entfallen. Nach Einschätzung der Geschäftsleitung waren im Segment AbD Serotec zum 31. Dezember 2010 und 2009 Wertberichtigungen in Höhe von 15.835 € bzw. 20.235 € erforderlich. Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte stellen das maximale Ausfallrisiko dar.

Das maximale Ausfallrisiko von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach geographischer Aufteilung stellte sich am Bilanzstichtag wie folgt dar:

in €	2010	2009
Europa und Asien	12.186.914	10.439.419
USA und Kanada	2.822.412	721.779
Sonstige	0	-4.639
GESAMT	15.009.326	11.156.559

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellte sich am Bilanzstichtag wie folgt dar:

in €; Fälligkeit	2010 0-30 Tage	2010 30-60 Tage	2010 60+ Tage	2010 Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.013.200	434.349	577.612	15.025.161
Wertberichtigung	0	0	-15.835	-15.835
FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN, NACH ABZUG DER WERTBERICHTIGUNG	14.013.200	434.349	561.777	15.009.326

in €; Fälligkeit	2009 0-30 Tage	2009 30-60 Tage	2009 60+ Tage	2009 Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.770.919	336.553	69.322	11.176.794
Wertberichtigung	0	0	-20.235	-20.235
FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN, NACH ABZUG DER WERTBERICHTIGUNG	10.770.919	336.553	49.087	11.156.559

Das maximale Ausfallrisiko von derivativen Finanzinstrumenten betrug am Bilanzstichtag 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0 €). Das maximale Ausfallrisiko von finanziellen Garantien (Mietkautionen) betrug am Bilanzstichtag 1,3 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €).

Die vertraglich vereinbarten Fälligkeitstermine und die zugehörigen Zahlungsmittelflüsse der Finanzverbindlichkeiten liegen jeweils innerhalb von einem Jahr bzw. von fünf Jahren. Die an nahe stehende Unternehmen und Personen ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen haben Laufzeiten bis zum 31. Dezember 2011 (0,03 Mio. €) und bis zum 31. Dezember 2015 (0,1 Mio. €).

MARKTRISIKO

Das Marktrisiko beschreibt das Risiko, dass sich Änderungen in Marktpreisen wie Währungskurse, Zinssätze und Anteilsbewertungen auf die Ertragslage des Konzerns oder den Wert der gehaltenen Finanzinstrumente auswirken. Der Konzern ist Währungs- und Zinsrisiken ausgesetzt.

WÄHRUNGSRIKIO

Der Konzernabschluss wird in Euro erstellt. Während die Aufwendungen von MorphoSys überwiegend in Euro anfallen, hängt ein wesentlicher Teil der Umsatzerlöse vom jeweiligen Wechselkurs des US-Dollar und des Pfund Sterling ab. Die Gesellschaft prüft im Jahresverlauf die Notwendigkeit von Kurssicherungsmaßnahmen zur Minderung des Währungsrisikos und begegnet diesem Risiko durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente.

Das Währungsrisiko des Konzerns setzte sich auf der Basis der Buchwerte wie folgt zusammen:

31. Dezember 2010; in €	EUR	USD	GBP	Sonstige	Gesamt
Liquide Mittel	41.209.349	1.302.992	1.606.110	0	44.118.451
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	64.304.041	0	0	0	64.304.041
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.354.868	2.116.494	502.878	35.086	15.009.326
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Lizenzverbindlichkeiten	- 1.650.593	- 89.465	- 543.343	692	- 2.282.709
GESAMT	116.217.665	3.330.021	1.565.645	35.778	121.149.109

31. Dezember 2009; in €	EUR	USD	GBP	Sonstige	Gesamt
Liquide Mittel	40.413.546	182.287	659.483	0	41.255.316
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	93.883.571	0	0	0	93.883.571
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.987.085	1.660.995	386.262	122.217	11.156.559
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Lizenzverbindlichkeiten	- 319.985	- 267.072	- 330.213	- 13.981	- 931.251
GESAMT	142.964.217	1.576.210	715.532	108.236	145.364.195



Unterschiedliche Wechselkurse und deren Auswirkungen auf Vermögenswerte und Schulden wurden in einer detaillierten Sensitivitätsanalyse simuliert, um die daraus entstehenden ergebniswirksamen Effekte zu ermitteln. Ein Anstieg des Euro um 10 % gegenüber dem US-Dollar zum 31. Dezember 2010 hätte das Ergebnis des Konzerns um 0,3 Mio. € verringert (unter der Annahme konstanter Zinssätze; 2009: Rückgang um 0,1 Mio. €). Ein Rückgang des Euro um 10 % gegenüber dem US-Dollar hätte das Ergebnis des Konzerns um 0,3 Mio. € erhöht (2009: Erhöhung um 0,2 Mio. €). Ein Anstieg des Euro um 10 % gegenüber dem Pfund Sterling zum 31. Dezember 2010 hätte das Ergebnis des Konzerns um 0,1 Mio. € verringert (unter der Annahme konstanter Zinssätze; 2009: Rückgang um 0,1 Mio. €). Ein Rückgang des Euro um 10 % gegenüber dem Pfund Sterling hätte das Ergebnis des Konzerns um 0,2 Mio. € erhöht (2009: Erhöhung um 0,1 Mio. €).

Unter der Annahme gleichbleibender Wechselkurse zwischen US-Dollar und Euro sowie zwischen dem britischen Pfund und Euro im Vergleich zum Jahresdurchschnittskurs von 2009 wären die Umsatzerlöse des Konzerns um 0,6 Mio. € niedriger gewesen (2009: um 0,4 Mio. € niedriger).

ZINSRISIKO

Das Risiko des Konzerns aus Zinssatzänderungen ergibt sich im Wesentlichen aus den zur Veräußerung gehaltenen Wertpapieren. Eine Änderung des allgemeinen Zinsniveaus könnte zu einer Erhöhung oder einem Rückgang des Marktwerts dieser Wertpapiere führen. Das Risiko eines Rückgangs des Marktwerts ist jedoch aufgrund von Marktwertgarantien der ausgebenden

Banken begrenzt – neben der Tatsache, dass alle Finanzinstrumente in diesen Geldmarktfonds kurze Fälligkeiten haben. Diese Garantien werden halbjährlich erneuert. Im Hinblick auf die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten sieht sich der Konzern derzeit keinem wesentlichen Zinsrisiko ausgesetzt.

HIERARCHIE BEIZULEGENDER ZEITWERTE UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Buchwerte von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, marktgängigen Wertpapieren sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen angesichts ihrer kurzen Fälligkeiten annähernd ihren beizulegenden Zeitwerten. Der Marktwert von marktgängigen Wertpapieren bestimmt sich nach notierten Marktpreisen (Hierarchielevel 1, notierte Preise in aktiven Märkten; siehe Ziffer 4* dieses Anhangs zum Konzernabschluss). Den Hierarchieebenen 2 und 3 wurden keine finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zugeordnet. Der den Lizenzverbindlichkeiten beizulegende Zeitwert ermittelt sich nach der Effektivzinsmethode. Wandelschuldverschreibungen werden mit den zugeschriebenen Werten ausgewiesen, die annähernd dem zum Fälligkeitstag fälligen Kapitalbetrag entsprechen. Weder in 2010 noch in 2009 wurden Übertragungen zwischen den Hierarchie-Leveln der beizulegenden Zeitwerte vorgenommen.

Die beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie die in der Konzernbilanz dargestellten Buchwerte setzen sich wie folgt zusammen:

31. Dezember 2010 (in T €)	Anhang	Beizulegender Zeitwert – Absicherungs- instrumente	Forderungen	Zur Ver- äußerung verfügbar	Sonstige finanzielle Verbindlich- keiten	Buchwert, gesamt	Beizulegen- der Zeitwert
Liquide Mittel	3		44.118			44.118	44.118
Forderungen	5		15.009			15.009	15.009
Devisenterminverträge zur Absiche- rung von Wechselkursschwankungen	6	144				144	144
Wertpapiere, zur Veräußerung verfügbar	4			64.304		64.304	64.304
		144	59.127	64.304	0	123.575	123.575
Wandelschuldverschreibungen – Verbindlichkeitskomponente	17				-128	-128	-128
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Lizenzverbindlichkeiten	13				-2.283	-2.283	-2.283
		0	0	0	-2.411	-2.411	-2.411

31. Dezember 2009 (in T €)	Anhang	Beizulegender Zeitwert – Absicherungs- instrumente	Forderungen	Zur Ver- äußerung verfügbar	Sonstige Finanzielle Verbindlich- keiten	Buchwert, gesamt	Beizulegen- der Zeitwert
Liquide Mittel	3		41.255			41.255	41.255
Forderungen	5		11.157			11.157	11.157
Devisenterminverträge zur Absiche- rung von Wechselkursschwankungen	6	0				0	0
Wertpapiere, zur Veräußerung verfügbar	4			93.884		93.884	93.884
		0	52.412	93.884	0	146.296	146.296
Wandelschuldverschreibungen – Verbindlichkeitskomponente	17				-33	-33	-33
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Lizenzverbindlichkeiten	13				-931	-931	-931
		0	0	0	-964	-964	-964

16 Eigenkapital

In Bezug auf die Steuerung des Kapitals zielen die Richtlinien des Vorstands der Gesellschaft auf die Sicherung einer starken Eigenkapitalbasis zum Erhalt des Vertrauens von Investoren, Geschäftspartnern und Kapitalmarkt und die Sicherung einer nachhaltigen zukünftigen Geschäftsentwicklung ab. Derzeit können Geschäftsleitung und Mitarbeiter durch langfristige leistungsbezogene Vergütung am Ergebnis des Unternehmens partizipieren. Diese besteht aus Wandelschuldverschreibungen und Aktienoptionen im Rahmen des entsprechenden Prämiensystems, das durch die Hauptversammlung beschlossen wurde. In 2011 plant MorphoSys, auf ein langfristiges Anreizsystem umzustellen, das auf der Ausgabe erfolgsabhängiger Aktienvergütung basiert, die letztendlich gewährt wird, wenn bestimmte vordefinierte Erfolgskriterien erreicht werden. Basierend auf dem Beschluss der Hauptversammlung in 2010 werden die zugrundeliegenden Aktien durch das Unternehmen vom Aktienmarkt zurückgekauft.

Im Laufe des Jahres wurde das Vorgehen des Unternehmens in Bezug auf die Steuerung des Kapitals nicht verändert.

GEZEICHNETES KAPITAL

Am 31. Dezember 2010 betrug das gezeichnete Kapital der Gesellschaft einschließlich eigener Aktien 22.890.252 €, eine Zunahme von 229.695 € gegenüber dem Stand von 22.660.557 € am 31. Dezember 2009. Jede Stückaktie des gezeichneten Kapitals gewährt ein Stimmrecht. Die Zunahme ist auf die Wandlung bzw. Ausübung von 229.695 an den Vorstand und an Mitarbeiter gewährten Wandelschuldverschreibungen und Optionen zurückzuführen.

Am 31. Dezember 2009 hatte das gezeichnete Kapital der Gesellschaft 22.660.557 € betragen. Die Zunahme der Aktienanzahl um 181.770 € bzw. 181.770 Aktien war das Ergebnis der Wandlung und Ausübung von Optionen im Geschäftsjahr 2009.

Eigene Aktien beliefen sich am 31. Dezember 2010 unverändert zum Vorjahr auf 9.774 € (79.896 Aktien).

GENEHMIGTES KAPITAL

Das nicht in Anspruch genommene Genehmigte Kapital I war am 31. Dezember 2010 verglichen mit dem 31. Dezember 2009 unverändert und dient der Ausgabe von bis zu 8.864.103 neuen Aktien.

Das nicht in Anspruch genommene Genehmigte Kapital II war am 31. Dezember 2010 verglichen mit dem 31. Dezember 2009 unverändert und dient der Ausgabe von bis zu 2.216.025 neuen Aktien.

BEDINGTES KAPITAL

Im Jahr 2010 wurden aus dem Bedingten Kapital II durch Ausübung der gleichen Zahl von Optionen durch Mitarbeiter insgesamt 3.441 Aktien geschaffen und das Grundkapital um 3.441 € erhöht. Daneben wurden aus dem Bedingten Kapital IV durch Ausübung der gleichen Zahl von Wandelschuldverschreibungen durch Mitarbeiter 3.600 Aktien geschaffen und das Grundkapital um 3.600 € erhöht sowie aus dem Bedingten Kapital V durch Ausübung der gleichen Zahl von Optionen durch Mitarbeiter und Mitglieder des Vorstands 222.654 Aktien geschaffen und das Grundkapital um 222.654 € erhöht.

Im Jahr 2009 waren aus den Bedingten Kapitalien II und V insgesamt 80.700 bzw. 101.070 Aktien geschaffen worden. Das Grundkapital hatte sich dadurch um 80.700 € bzw. 101.070 € erhöht.



DIVIDENDEN

Dividenden dürfen ausschließlich auf der Grundlage des Bilanzgewinns des deutschen Einzelabschlusses der Gesellschaft (nach Abzug bestimmter Rücklagen) beschlossen und ausgeschüttet werden. Dieser Betrag unterscheidet sich aufgrund der Anpassungen des Konzernabschlusses an IFRS von der Summe aus Kapitalrücklage und Bilanzverlust im vorliegenden Konzernabschluss. Die Gesellschaft wies in ihrem deutschen Einzelabschluss für das Jahr 2010 ein zu versteuerndes Ergebnis aus. Zum 31. Dezember 2009 ergab sich jedoch kein Bilanzgewinn für eine Ausschüttung.

KAPITALRÜCKLAGE

Am 31. Dezember 2010 betrug die Kapitalrücklage 166.388.083 € (31. Dezember 2009: 161.631.268 €). Der Anstieg um insgesamt 4.756.815 € ergab sich aus dem Personalaufwand aus Aktienoptionen in Höhe von 2.150.655 € einschließlich des inneren Werts der Wandelschuldverschreibungen. Ein weiterer Anstieg um 2.606.160 € ergab sich aus der Ausübung und Wandlung von Optionen und Wandelschuldverschreibungen im Jahr 2010.

Im Jahr 2009 hatte sich die Kapitalrücklage um 3.107.905 € durch den Personalaufwand aus Aktienoptionen in Höhe von 1.743.344 € und die Ausübung und Wandlung von Optionen in Höhe von 1.364.561 € erhöht.

17 Wandelschuldverschreibungen

Im Jahr 2010 wurden 3.600 Wandelschuldverschreibungen ausgeübt und in Aktien gewandelt.

Am 1. April 2010 wurden 352.800 Wandelschuldverschreibungen an Mitglieder des Vorstands und an Mitarbeiter der MorphoSys AG gewährt. Der Ausübungspreis für die Wandelschuldverschreibungen betrug 16,79 € und entsprach dem Börsenkurs in der Xetra-Schlussauktion der Frankfurter Wertpapierbörse am Handelstag vor der Ausgabe der Wandelschuldverschreibungen. Jede Wandelschuldverschreibung im Nennwert von 0,33 € berechtigt bei Entrichtung des Ausübungspreises zum Tausch in eine nennwertlose Stammaktie der Gesellschaft. Die Begünstigten dürfen die Wandlungsrechte erst nach Ablauf einer vierjährigen Haltefrist ab dem Tag der Gewährung ausüben. Die Ausübung der Wandlungsrechte ist nur möglich, wenn an einem Handelstag während der Laufzeit der Wandelschuldverschreibungen der Börsenkurs einer Aktie mindestens 110 % des Ausübungspreises am Tag der Gewährung erreicht hat. Die Wandelschuldverschreibungen können nach dem 31. Dezember 2015 nicht mehr ausgeübt werden. Im Falle der Nicht-Ausübung der Wandlungsrechte erhalten die Begünstigten eine Rückvergütung in Höhe der zum Erwerb der Wandelschuldverschreibungen gezahlten Beträge (0,33 € pro Wandelschuldverschreibung/Aktie). Wandelschuldverschreibungen werden mit den zugeschriebenen Werten ausgewiesen, die annähernd dem zum Fälligkeitstag fälligen Kapitalbetrag entsprechen.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung des Wandelschuldverschreibungsplans für Mitarbeiter der Gesellschaft in den Jahren 2010 und 2009:

	Wandelschuldverschreibungen	Gewichteter Durchschnittspreis €
AM 1. JANUAR 2009 AUSSTEHEND	140.460	18,37
Gewährt	101.000	12,81
Ausgeübt	0	0
Verfallen	- 2.000	12,81
Abgelaufen	- 140.460	18,37
AM 31. DEZEMBER 2009 AUSSTEHEND	99.000	12,81
AM 1. JANUAR 2010 AUSSTEHEND	99.000	12,81
Gewährt	352.800	16,79
Ausgeübt	- 3.600	12,81
Verfallen	0	0
Abgelaufen	0	0
AM 31. DEZEMBER 2010 AUSSTEHEND	448.200	15,94

Die am 31. Dezember 2010 und 2009 ausübaren Wandelschuldverschreibungen beliefen sich auf 95.400 bzw. 0 Aktien. Der gewichtete durchschnittliche Ausübungspreis der ausübaren Wandelschuldverschreibungen belief sich am 31. Dezember 2010 auf 12,81 €.

Die folgende Übersicht enthält den gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreis sowie Angaben zur Vertragslaufzeit von wesentlichen Gruppen von Wandelschuldverschreibungen zum 31. Dezember 2010:

Bandbreite der Ausübungspreise	Ausstehend (Anzahl)	Restliche Vertragslaufzeit (in Jahren)	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Ausübbar (Anzahl)	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis
10,00 € – 12,99 €	95.400	1,00	12,81 €	95.400	12,81 €
13,00 € – 17,00 €	352.800	5,00	16,79 €	0	0,00 €
	448.200	4,15	15,94 €	95.400	12,81 €

Die folgende Übersicht enthält den gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreis sowie Angaben zur Vertragslaufzeit von wesentlichen Gruppen von Wandelschuldverschreibungen zum 31. Dezember 2009:

Bandbreite der Ausübungspreise	Ausstehend (Anzahl)	Restliche Vertragslaufzeit (in Jahren)	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Ausübbar (Anzahl)	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis
3,33 € – 9,99 €	0	0,00	0,00 €	0	0,00 €
10,00 € – 12,81 €	99.000	2,00	12,81 €	0	0,00 €
	99.000	2,00	12,81 €	0	0,00 €

Die Gesellschaft bilanziert den Personalaufwand aus Aktienoptionen in Übereinstimmung mit IFRS 2 und IAS 32.28. Die Eigenkapitalkomponente der Wandelschuldverschreibungen ist separat in der Kapitalrücklage auszuweisen und wird vom beizulegenden Zeitwert der Schuldverschreibungen abgesetzt. Der verbleibende Wert wird als Personalaufwand aus Aktienoptionen erfasst. Der Vergütungsaufwand im Zusammenhang mit Wandelschuldverschreibungen belief sich in den Jahren 2010 und 2009 auf 989.416 € bzw. 263.938 €.

Der beizulegende Zeitwert der im Jahr 2010 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen wurde mithilfe des Optionspreismodells von Black-Scholes unter Zugrundelegung eines risikofreien Zinssatzes von 2,19%, einer Dividendenrendite von 0%, einer auf historischen Daten beruhenden erwarteten Volatilität von 42,0% und einer erwarteten Laufzeit von fünf Jahren ermittelt. Der gewichtete durchschnittliche theoretische Optionswert der im Jahr 2010 gewährten Schuldverschreibungen wird demzufolge auf 6,66 € geschätzt.

18 Aktienoptionen

Die generellen Konditionen der Aktienoptionspläne, die während des Berichtszeitraums bestanden, werden in der folgenden Tabelle dargestellt; alle Optionen müssen durch physische Lieferung von Aktien beglichen werden:



Tag der Gewährung/Berechtigte Mitarbeiter	Gewährte Aktienoptionen	Sperrfrist	Ausübungsbedingungen (Aktienpreis im Vergleich zum Ausübungspreis)	Vertragslaufzeit der Optionen
1. Juli 2007 an Mitarbeiter	180.000	2 Jahre 50%, 3 Jahre 75%, 4 Jahre 100%	Anstieg von 20% an mindestens einem Handelstag während der Laufzeit	5 Jahre
25. Januar 2008 an Vorstand und Mitarbeiter	283.335	2 Jahre 50%, 3 Jahre 75%, 4 Jahre 100%	Anstieg von 20% an mindestens einem Handelstag während der Laufzeit	5 Jahre
25. Januar 2008 an Mitarbeiter	29.070	2 Jahre 50%, 3 Jahre 75%, 4 Jahre 100%	Kumulierter Anstieg von mehr als 10% pro Jahr	5 Jahre
1. Oktober 2008 an Mitarbeiter	92.664	2 Jahre 50%, 3 Jahre 75%, 4 Jahre 100%	Anstieg von 20% an mindestens einem Handelstag während der Laufzeit	5 Jahre
1. April 2009 an Vorstand und Mitarbeiter	422.200	2 Jahre 50%, 3 Jahre 75%, 4 Jahre 100%	Anstieg von 20% an mindestens einem Handelstag während der Laufzeit	5 Jahre

In den Jahren 2010 und 2009 wurden 3.441 bzw. 80.700 Optionen aus dem 1999er Plan ausgeübt. In den Jahren 2010 und 2009 wurden jeweils 222.654 bzw. 101.070 Optionen aus dem 2002er Plan ausgeübt, von denen 190.305 Optionen durch Mitglieder des Vorstands ausgeübt wurden. Weitere Einzelheiten sind in Ziffer 28* dieses Anhangs zum Konzernabschluss enthalten.

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Aktienoptionspläne für Mitarbeiter der Gesellschaft in den Jahren 2010 und 2009:

	Aktien	Gewichteter Durchschnittspreis €
AM 1. JANUAR 2009 AUSSTEHEND	958.554	12,66
Gewährt	422.200	12,81
Ausgeübt	-181.770	8,51
Verfallen	-46.997	13,69
Abgelaufen	0	0,00
AM 31. DEZEMBER 2009 AUSSTEHEND	1.151.987	13,33
AM 1. JANUAR 2010 AUSSTEHEND	1.151.987	13,33
Gewährt	0	0,00
Ausgeübt	-226.095	12,41
Verfallen	-1.875	10,45
Abgelaufen	0	0,00
AM 31. DEZEMBER 2010 AUSSTEHEND	924.017	13,56

Am 31. Dezember 2010 und 2009 waren Aktienoptionen für 294.953 bzw. 269.055 Aktien ausübbar. Der gewichtete durchschnittliche Ausübungspreis der ausübenden Aktienoptionen belief sich am 31. Dezember 2010 und 2009 auf 14,41 € bzw. 13,22 €.

Die folgende Übersicht enthält den gewichteten Durchschnittspreis sowie Angaben zur Vertragslaufzeit von wesentlichen zum 31. Dezember 2010 ausstehenden Optionsgruppen:

Bandbreite der Ausübungspreise	Ausstehend (Anzahl)	Restliche Ver- tragslaufzeit (in Jahren)	Gewichteter durchschnitt- licher Aus- übungspreis	Ausübbar (Anzahl)	Gewichteter Durchschnitts- preis €
10,00 € - 12,99 €	422.603	3,20	12,81 €	9.183	12,80 €
13,00 € - 13,99 €	271.299	2,07	13,03 €	134.234	13,03 €
14,00 € - 17,00 €	230.115	1,90	15,57 €	151.536	15,73 €
	924.017	2,54	13,56 €	294.953	14,41 €

Die folgende Übersicht enthält den gewichteten Durchschnittspreis sowie Angaben zur Vertragslaufzeit von wesentlichen zum 31. Dezember 2009 ausstehenden Optionsgruppen:

Bandbreite der Ausübungspreise	Ausstehend (Anzahl)	Restliche Ver- tragslaufzeit (in Jahren)	Gewichteter durchschnitt- licher Aus- übungspreis	Ausübbar (Anzahl)	Gewichteter Durchschnitts- preis €
3,63 € - 9,99 €	0	0,00	0,00 €	0	0,00 €
10,00 € - 12,99 €	543.224	3,39	12,30 €	117.180	10,45 €
13,00 € - 16,10 €	608.763	2,72	14,24 €	151.875	15,35 €
	1.151.987	3,04	13,33 €	269.055	13,22 €

Die Gesellschaft bilanziert den Personalaufwand aus Aktienoptionen in Übereinstimmung mit IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“. Der Vergütungsaufwand im Zusammenhang mit Aktienoptionen belief sich in den Jahren 2010 und 2009 auf 1.119.543 € bzw. 1.472.534 €.

19 Aktienwertsteigerungsrechte („Stock Appreciation Rights“)

Am 1. Oktober 2010 wurden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der MorphoSys AG 15.000 Aktienwertsteigerungsrechte („stock appreciation rights“) zu den gleichen Konditionen gewährt wie für die am 1. April 2010 gewährten Wandelschuldverschreibungen. Wandelschuldverschreibungen werden durch die physische Übergabe von Aktien beglichen, wohingegen Aktienwertsteigerungsrechte in bar ausgeglichen werden. Am 31. Dezember 2010 belief sich der Ausübungspreis der Aktienwertsteigerungsrechte auf 18,53 €. Der beizulegende Zeitwert wurde mithilfe des Optionspreismodells von Black-Scholes unter Zugrundelegung eines risikofreien Zinssatzes von 2,16%, einer Dividendenrendite von 0%, einer auf historischen Daten beruhenden Volatilität von 42,0% und einer erwarteten Laufzeit von fünf Jahren

ermittelt. Der gewichtete durchschnittliche theoretische Wert der in 2010 gewährten Aktienwertsteigerungsrechte wird auf 7,34 € geschätzt und unterliegt einer vierteljährlichen Neubewertung. Der Vergütungsaufwand belief sich in 2010 auf 14.337 € und eine langfristige Verbindlichkeit wurde entsprechend in Höhe von 14.337 € verbucht. Die Aktienwertsteigerungsrechte können nach dem 30. Juni 2016 nicht mehr ausgeübt werden.

20 Umsatzerlöse

In 2010 beinhalteten die Umsätze der Gesellschaft Lizenzgebühren und Meilensteinzahlungen in Höhe von 41,8 Mio. € (2009: 42,3 Mio. €), Servicegebühren in Höhe von 28,0 Mio. € (2009: 22,3 Mio. €) und Umsatzerlöse aus Produktverkäufen in Höhe von 16,5 Mio. € (2009: 15,7 Mio. €).



21 Personalaufwand

in T €	2010	2009
Löhne und Gehälter	25.117	21.339
Sozialversicherungsabgaben	4.011	3.297
Personalaufwand aus Aktienoptionen	2.123	1.736
Zeitpersonal (extern)	89	112
Sonstige	353	1.364
GESAMT	31.693	27.848

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter während des Geschäftsjahres 2010 betrug 435 (2009: 375). Von den 464 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Bilanzstichtag waren 309 in der Forschung und Entwicklung (31. Dezember 2009: 248) sowie 155 (31. Dezember 2009: 156) in Vertrieb, Allgemeines und Verwaltung beschäftigt. Am 31. Dezember 2010 waren 183 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Segment Partnered Discovery, 100 im Segment Proprietary Development und 142 im Segment AbD Serotec beschäftigt; 39 sind keinem bestimmten Bereich zugeordnet (31. Dezember 2009: 144 im Segment Partnered Discovery, 71 im Segment Proprietary Development und 148 im Segment AbD Serotec; 41 waren nicht zugeordnet). Die Kosten für beitragsorientierte Versorgungszusagen beliefen sich in 2010 auf 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €).

22 Nicht-operative Aufwendungen und Erträge

Nicht-operative Aufwendungen und Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

in T €	2010	2009
Zinserträge	143	285
Realisierter Gewinn aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	3.980	1.717
Finanzerträge	4.123	2.002
Zinsaufwendungen	-34	-10
Finanzaufwendungen	-34	-10
Währungsgewinne	440	274
Sonstige Erträge	30	99
Sonstige Erträge	470	373
Währungsverluste	-499	-468
Verlust aus Währungsabsicherung	-496	-126
Sonstige Aufwendungen	-241	-138
Sonstige Aufwendungen	-1.236	-732
GESAMT	3.323	1.633

23 Ertragsteuern

Die Gesellschaft und ihre deutschen Tochterunternehmen MorphoSys IP GmbH, MorphoSys AbD GmbH und Sloning BioTechnology GmbH unterliegen der Körperschaftsteuer, dem Solidaritätszuschlag und der Gewerbesteuer. Der Körperschaftsteuersatz der Gesellschaft blieb ebenso unverändert (15 %) wie der Solidaritätszuschlag (5,5 %) und der effektive Gewerbesteuersatz (10,5 %). Für die ausländischen Tochtergesellschaften von MorphoSys gelten Ertragsteuersätze von 28 % in Großbritannien bzw. 37 % in den USA.

Die Ertragsteuern des abgelaufenen Geschäftsjahres setzen sich wie folgt zusammen:

in T €	2010	2009
Laufender Steueraufwand für das abgelaufene Jahr (davon für Vorperioden: - 16 T€; 2009: 51 T€)	-4.094	-2.572
Latenter Steuerertrag (+)/ Latenter Steueraufwand (-)	119	-1.498
Gesamter Steueraufwand	-3.975	-4.070
Gesamtbetrag latenter Steuern aus Posten, die direkt im Eigenkapital erfasst werden	-411	-1.348

Die folgende Übersicht leitet den erwarteten Ertragsteueraufwand zum effektiven Ertragsteueraufwand über, wie er im Konzernabschluss ausgewiesen wird. Bei der Ermittlung der gesetzlichen Ertragsteuern wurde im Geschäftsjahr 2010 der kombinierte Ertragsteuersatz von 26,33% (2009: 26,33%) auf das Ergebnis vor Steuern angewendet. Der in der Überleitungsrechnung verwendete Steuersatz beinhaltet die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag und beläuft sich zusammen auf 15,83% zuzüglich der effektiven Gewerbesteuer auf der Grundlage eines Hebesatzes von 300% für die kommunale Gewerbesteuer von 10,50%.

in T €	2010	2009
Ergebnis vor Ertragsteuern	13.172	13.034
Erwarteter Steuersatz	26,33%	26,33%
Erwartete Ertragsteuer	-3.468	-3.432
Ursachen der Steuereffekte		
Aktienbasierte Vergütung	-555	-464
Steuerlich nicht abzugsfähige Posten	-114	-116
Änderung von Steuersätzen	-21	1
Steuern für Vorjahre	113	-75
Sonstige Effekte	70	16
Effektive Ertragsteuern	-3.975	-4.070

Latente Steuern werden nur in dem Umfang erfasst, in dem die betreffenden Steuervorteile mit einer überwiegenden Wahrscheinlichkeit realisiert werden können. Am 31. Dezember 2008 hatte die Gesellschaft aktive latente Steuern von netto 1,6 Mio. € aufgrund der für die Geschäftsjahre 2009 bis 2013 erwarteten Geschäftsentwicklung bilanziert. In 2009 wurden diese aktiven latenten Steuern durch Inanspruchnahme von steuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von 1,0 Mio. € und aufgrund der Veränderung der temporären Differenzen zwischen IFRS- und Steuerbilanz in Höhe von 0,6 Mio. € vollständig aufgelöst. Am 31. Dezember 2009 war der steuerliche Verlustvortrag für Körperschaft- und Gewerbesteuer vollständig genutzt. Bei der MorphoSys AG wurde eine steuerliche Betriebsprüfung für die Geschäftsjahre 2004 bis 2007 durchgeführt. Steuerliche Verlustvorträge wurden in der ausgewiesenen Höhe anerkannt.

Am 31. Dezember 2010 wurden bei der Sloning BioTechnology GmbH aufgrund der für die Geschäftsjahre 2011 bis 2015 erwarteten positiven Geschäftsentwicklung latente Steuerforderungen auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 2,7 Mio. € bilanziert. Für einen Teil der körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge in Höhe von 5,4 Mio. € und gewerbesteuerlichen Verlustvorträge von 5,1 Mio. € wurden keine aktiven latenten Steuern ausgewiesen, da die Nutzbarkeit dieser Verlustvorträge als ungewiss eingestuft wurde aufgrund der im Folgenden beschriebenen Vorschriften. Die steuerlichen Verlustvorträge können auf unbestimmte Zeit und in vollem Umfang vorgetragen werden. Seit dem Jahr 2004 begrenzt das deutsche

Steuerrecht die Verrechnung von zu versteuerndem Einkommen mit bestehenden steuerlichen Verlustvorträgen auf einen Betrag von 1,0 Mio. € zuzüglich 60% des den Betrag von 1,0 Mio. € übersteigenden zu versteuernden Einkommens. Dem deutschen Körperschaftsteuergesetz (KStG) zufolge können steuerliche Verlustvorträge auf unbestimmte Zeit vorgetragen werden. Der Abzug steuerlicher Verlustvorträge ist ausgeschlossen, wenn ein Unternehmen seine Steueridentität verliert. Es wird unterstellt, dass ein Unternehmen seine Steueridentität verloren hat, wenn gleichzeitig die folgenden beiden Kriterien erfüllt sind: (a) mehr als 50% der Anteile des Unternehmens wurden übertragen und (b) das Unternehmen setzt seinen Geschäftsbetrieb mit überwiegend neuem Betriebsvermögen fort oder startet ihn neu (§ 8 Abs. 4 KStG; anzuwenden bis 31. Dezember 2007). In Bezug auf die Übertragung von Eigenkapitalanteilen wurde diese Bestimmung im Rahmen des Körperschaftsteuerreformgesetzes durch § 8c KStG ersetzt. Jede Übertragung zwischen 25% und 50% des gezeichneten Kapitals hat die teilweise Eliminierung, jede Übertragung von mehr als 50% die vollständige Eliminierung des steuerlichen Verlustvortrags zur Folge. Die Fortführung des Geschäftsbetriebs mit überwiegend neuem Betriebsvermögen ist nicht länger relevant. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen zu steuerlichen Verlustvorträgen (sowohl § 8 Abs. 4 KStG als auch § 8c KStG) werden für in Deutschland steuerbare Unternehmen allgemein als unsicher eingestuft.

Die aktiven und passiven latenten Steuern setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

in T €	Aktive latente Steuern 2010	Aktive latente Steuern 2009	Passive latente Steuern 2010	Passive latente Steuern 2009
Immaterielle Vermögenswerte	0	689	4.043	1.677
Nichtansatz von aktiven latenten Steuern auf immaterielle Vermögenswerte	0	0	0	0
Sachanlagen	0	0	66	41
Grundstücke	0	0	0	0
Gebäude	0	0	0	0
Sonstige Labor-, Büro- und Geschäftsausstattung	61	8	0	0
Vorräte	230	220	0	0
Anzahlungen	0	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	0	0	8	0
Eigene Aktien	0	3	0	0
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	2	7	0
Investitionen in kurzfristige Wertpapiere	0	0	300	1.243
Sonstige Rückstellungen	0	0	4	5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4	0	0	1
Wandelschuldverschreibungen	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	0
Steuerliche Verluste	2.701	19	0	0
	2.996	941	4.428	2.967



Aufgrund der steuerlichen Organschaft der MorphoSys AG und der MorphoSys IP GmbH wurden aktive und passive latente Steuern in Höhe von 0 € bilanziell verrechnet (Vorjahr: 0,7 Mio. €). Passive latente Steuern in Höhe von 0,4 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €) wurden direkt im Eigenkapital erfasst. Dieser Betrag steht im Zusammenhang mit der Neubewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen.

Zum 31. Dezember 2010 wurden keine passiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen im Zusammenhang mit einer Investition in einer Tochtergesellschaft gebildet, da die Gesellschaft bestimmen kann, ob die Verpflichtung eintreten wird und dadurch gewährleistet ist, dass die Verpflichtung nicht in absehbarer Zeit eintreten wird.

24 Ergebnis je Aktie

Die Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie beruht auf einem Jahresüberschuss für 2010 von 9.196.300 € (2009: 8.964.095 €) und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl in Umlauf befindlicher Stammaktien für die betreffenden Jahre (2010: 22.656.233; 2009: 22.464.757).

Die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien ermittelte sich wie folgt:

	2010	2009
STAND DER AUSGEGEBENEN AKTIEN AM 1. JANUAR	22.660.557	22.478.787
Effekt der gehaltenen eigenen Anteile	- 79.896	- 79.896
Effekt der Aktiengabe im Januar	14.167	12.938
Effekt der Aktiengabe im Februar	0	0
Effekt der Aktiengabe im März	1.162	0
Effekt der Aktiengabe im April	0	0
Effekt der Aktiengabe im Mai	0	0
Effekt der Aktiengabe im Juni	0	0
Effekt der Aktiengabe im Juli	52.848	12.295
Effekt der Aktiengabe im August	703	24.843
Effekt der Aktiengabe im September	0	5.569
Effekt der Aktiengabe im Oktober	2.702	4.400
Effekt der Aktiengabe im November	0	5.821
Effekt der Aktiengabe im Dezember	3.990	0
GEWICHTETE DURCHSCHNITTLICHE ANZAHL STAMMAKTIEN	22.656.233	22.464.757

Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird unter Berücksichtigung der möglichen Stammaktien der Gesellschaft aus gewährten Aktienoptionen und Wandelschuldverschreibungen ermittelt.

Die folgende Übersicht zeigt die Überleitung des unverwässerten auf das verwässerte Ergebnis je Aktie (in €, mit Ausnahme der Angaben je Aktie):

	2010	2009
Zähler		
Jahresüberschuss	9.196.300	8.964.095
Nenner (Anzahl)		
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Stammaktien zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie	22.656.233	22.464.757
Verwässernde Aktien aus Aktienoptionen	110.569	81.535
Verwässernde Aktien aus Wandelschuldverschreibungen	19.734	12.872
NENNER GESAMT	22.786.536	22.559.164
Ergebnis je Aktie (in €)		
Unverwässert	0,41	0,40
Verwässert	0,40	0,40

25 Mietverpflichtungen

Die Gesellschaft mietet Einrichtungen und Ausstattungen im Rahmen langfristiger Operating-Leasingverträge. In den Geschäftsjahren 2010 und 2009 belief sich der Mietaufwand auf 2.342.528 € bzw. 2.238.004 €. Signifikante Leasingverträge bezogen sich hauptsächlich auf Miete der Gebäude in Martinsried (Deutschland), Oxford (UK), Düsseldorf (Deutschland), Raleigh (USA) und Puchheim (Deutschland). Der Großteil dieser Verträge kann jährlich oder quartalsweise verlängert werden. Einige der Verträge können frühzeitig gekündigt werden.

Die künftigen Mindestzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasing- und Versicherungsverträgen sowie anderen Dienstleistungen stellen sich wie folgt dar:

in T €	2010	2009
bis zu 1 Jahr	4.031	3.743
1 - 5 Jahre	4.958	4.360
mehr als 5 Jahre	1.672	2.732
GESAMT	10.661	10.835

Der Gesamtaufwand der Gesellschaft aus Operating-Leasing- und Versicherungsverträgen sowie anderen Dienstleistungen belief sich in den Geschäftsjahren 2010 und 2009 auf insgesamt rund 3.518.477 € bzw. 3.575.262 €.

26 Eventualforderungen/-schulden

Der Geschäftsleitung sind keine Vorgänge bekannt, die für die Gesellschaft zu einer wesentlichen Verpflichtung führen und eine wesentliche nachteilige Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben könnten.

Falls bestimmte Meilensteine im Segment Proprietary Development erreicht werden, wie z. B. die Anmeldung eines Klinikganges (Investigational New Drug bzw. IND) im Zusammenhang mit bestimmten Zielmolekülen, können Meilensteinzahlungen an Lizenzgeber ausgelöst werden. Da jedoch die Zeitpunkte und das Erreichen solcher Meilensteine ungewiss sind, können keine weiteren Details veröffentlicht werden.

Falls bestimmte Meilensteine im Segment Partnered Discovery erreicht werden, wie z. B. die Anmeldung eines Klinikganges (Investigational New Drug bzw. IND) im Zusammenhang mit bestimmten Zielmolekülen oder die Übertragung von Technologien, können Meilensteinzahlungen an das Unternehmen ausgelöst werden. Da jedoch die Zeitpunkte und das Erreichen solcher Meilensteine ungewiss sind, können keine weiteren Details veröffentlicht werden.

Im ersten Quartal des Jahres 2011 erwartet das Unternehmen, dass ein Meilenstein für die Übertragung von Technologie an einen der Partner des Unternehmens erreicht wird und die Gesellschaft geht davon aus, einen zweistelligen Millionen-Euro Betrag für diesen Meilenstein zu erhalten.

27 Unternehmenszusammenschlüsse

Am 7. Oktober 2010 hat die Gesellschaft 100% der Anteile an der in Puchheim ansässigen privat geführten deutschen Sloning BioTechnology GmbH für eine Einmalzahlung von 19 Mio. € in bar erworben.

Die Sloning BioTechnology GmbH entwickelt neue Methoden im Bereich der synthetischen Biologie. Damit wird MorphoSys alleiniger Anbieter der hochmodernen Slonomics-Technologie von Sloning, mit deren Hilfe der Aufbau und die Qualität von Protein-Bibliotheken verbessert werden. Von der Eingliederung von Slonomics in seine bestehende Antikörpertechnologieplattform verspricht sich MorphoSys eine verbesserte Generierung von Wirkstoffkandidaten dergestalt, dass eines von zwei begonnenen Projekten die klinische Entwicklungsphase erreicht.



Im Zeitraum 7. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2010 steuerte das erworbene Unternehmen Umsatzerlöse von 0,3 Mio. € zum Konzernumsatz und einen Nettoverlust von 0,8 Mio. € zum Konzernergebnis bei.

Die Geschäftsleitung schätzt, dass die Konzernumsatzerlöse 88,4 Mio. € und der Konzernjahresüberschuss 7,5 Mio. € betragen hätten, wäre die Akquisition bereits zum 1. Januar 2010 erfolgt.

Ermittelt wurden diese Beträge auf der Basis der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze des Konzerns; die Ergebnisse des Tochterunternehmens wurden angepasst, um den erhöhten Abschreibungen Rechnung zu tragen, die unter der Annahme angefallen wären, dass die Anpassungen der immateriellen Vermögenswerte und Vorräte an ihre beizulegenden Zeitwerte samt den entsprechenden steuerlichen Folgen bereits zum 1. Januar 2010 stattgefunden hätten.

Die in bar entrichtete Gegenleistung belief sich auf 18.765.811 € zuzüglich einer nachträglichen Anpassung des Kaufpreises in Höhe von 51.325 €, die kurz nach dem Bilanzstichtag in bar entrichtet wurde. Es wurde keine darüber hinausgehende bedingte Gegenleistung vereinbart.

Die identifizierbaren Aktiva und Passiva aus der Akquisition stellen sich zum 7. Oktober 2010 wie folgt dar:

	Buchwert	Anpassungen des beizu- legenden Zeitwerts	Beizulegender Zeitwert
Liquide Mittel	721	0	721
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	155	0	155
Rechnungsabgrenzung und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	57	0	57
Vorräte	746	44	790
Sachanlagen	1.200	0	1.200
Patente und Technologie	0	10.080	10.080
Software	22	0	22
Aktive latente Steuern	2.496	0	2.496
Sonstige langfristige Vermögenswerte	39	0	39
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	- 357	0	- 357
Darlehen	- 799	0	- 799
Latente Steuerverpflichtungen	- 96	- 2.843	- 2.939
BEIZULEGENDER ZEITWERT DER IDENTIFIZIERTEN VERMÖGENSWERTE			11.465
Geschäfts- oder Firmenwert aus der Akquisition			7.352
GEZAHLTE GEGENLEISTUNG			18.817
Erworbene Zahlungsmittel			721
NETTOMITTELABFLUSS			18.096

Als Folge der Akquisition wurde folgender Geschäfts- oder Firmenwert erfasst:

in T €	Beizulegender Zeitwert
GEZAHLTE GEGENLEISTUNG	18.817
Beizulegender Zeitwert der identifizierten Vermögenswerte, netto	- 11.465
Geschäfts- oder Firmenwert	7.352

Der Geschäfts- oder Firmenwert ist überwiegend den Synergien, die von der Integration der Gesellschaft in das bestehende Konzernsegment Partnered Discovery erwartet werden, und teilweise den Fachkenntnissen der erworbenen Belegschaft zuzurechnen. Es wird nicht damit gerechnet, dass der Geschäfts- oder Firmenwert für ertragsteuerliche Zwecke abzugsfähig sein wird.

Im Geschäftsjahr 2009 fanden keine Akquisitionen statt.

AKTIEN

	01.01.2010	Zugänge	Verfall	Verkäufe	31.12.2010
VORSTAND					
Dr. Simon E. Moroney	416.385	0	0	0	416.385
Dave Lemus	5.400	0	0	0	5.400
Dr. Arndt Schottelius	500	1.000	0	0	1.500
Dr. Marlies Sproll	105	3.000	0	0	3.105
GESAMT	422.390	4.000	0	0	426.390
AUFSICHTSRAT					
Dr. Gerald Möller	7.500	0	0	0	7.500
Prof. Dr. Jürgen Drews	7.290	0	0	0	7.290
Dr. Walter Blättler	2.019	0	0	0	2.019
Dr. Daniel Camus	0	0	0	0	0
Dr. Metin Colpan	0	0	0	0	0
Dr. Geoffrey N. Vernon	0	0	0	0	0
GESAMT	16.809	0	0	0	16.809

Der Gesellschaft entstanden erwerbsbezogene Kosten in Höhe von 0,2 Mio. €. Diese betrafen vor allem Honorare für externe Rechtsberatung und die Unternehmensbewertung (Due Diligence). Alle erwerbsbezogenen Kosten sind in den allgemeinen Verwaltungskosten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

28 Nahe stehende Unternehmen und Personen

Die Gesellschaft unterhält mit Mitgliedern ihrer Geschäftsleitung und ihres Aufsichtsrats als nahe stehende Personen Geschäftsbeziehungen. Neben der Barvergütung hat die Gesellschaft dem Vorstand Aktienoptionen und Wandelschuldverschreibungen gewährt. Die nachfolgenden Übersichten zeigen die von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats im Verlauf des Geschäftsjahres 2010 gehaltenen Aktien, Aktienoptionen und Wandelschuldverschreibungen sowie die Änderungen in ihren Besitzverhältnissen:



AKTIENOPTIONEN

	01.01.2010	Zugänge	Verfall	Ausübungen	31.12.2010
VORSTAND					
Dr. Simon E. Moroney	299.445	0	0	108.000	191.445
Dave Lemus	110.172	0	0	7.305	102.867
Dr. Arndt Schottelius	90.000	0	0	0	90.000
Dr. Marlies Sproll	177.867	0	0	75.000	102.867
GESAMT	677.484	0	0	190.305	487.179
AUFSICHTSRAT					
Dr. Gerald Möller	0	0	0	0	0
Prof. Dr. Jürgen Drews	0	0	0	0	0
Dr. Walter Blättler	0	0	0	0	0
Dr. Daniel Camus	0	0	0	0	0
Dr. Metin Colpan	0	0	0	0	0
Dr. Geoffrey N. Vernon	0	0	0	0	0
GESAMT	0	0	0	0	0

WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN

	01.01.2010	Zugänge	Verfall	Ausübungen	31.12.2010
VORSTAND					
Dr. Simon E. Moroney	30.000	58.800	0	0	88.800
Dave Lemus	30.000	33.000	0	0	63.000
Dr. Arndt Schottelius	0	33.000	0	0	33.000
Dr. Marlies Sproll	30.000	33.000	0	0	63.000
GESAMT	90.000	157.800	0	0	247.800
AUFSICHTSRAT					
Dr. Gerald Möller	0	0	0	0	0
Prof. Dr. Jürgen Drews	0	0	0	0	0
Dr. Walter Blättler	0	0	0	0	0
Dr. Daniel Camus	0	0	0	0	0
Dr. Metin Colpan	0	0	0	0	0
Dr. Geoffrey N. Vernon	0	0	0	0	0
GESAMT	0	0	0	0	0

Im Jahr 2010 an Vorstandsmitglieder gewährte Wandelschuldverschreibungen:

Mitglied des Vorstands	Anzahl der Wandelschuldverschreibungen	Ausübungspreis in €	Tag der Gewährung	Verfallstermin	Beizulegender Zeitwert einer Wandelschuldverschreibung in €	Beizulegender Zeitwert am Tag der Gewährung in €
Dr. Simon E. Moroney	58.800	16,79	01. April 2010	31. Dez. 2015	6,66	391.608
Dave Lemus	33.000	16,79	01. April 2010	31. Dez. 2015	6,66	219.780
Dr. Arndt Schottelius	33.000	16,79	01. April 2010	31. Dez. 2015	6,66	219.780
Dr. Marlies Sproll	33.000	16,79	01. April 2010	31. Dez. 2015	6,66	219.780

Die Vergütungen für Vorstand und Aufsichtsrat bestanden aus einer fixen und einer variablen Komponente sowie aus sonstigen Vergütungen. Sofern keine Wiederernennung erfolgt bzw. das Dienstverhältnis nicht verlängert wird, hat jedes Vorstandsmitglied Anspruch auf eine Abfindungszahlung in Höhe eines Jahresfixgehalts. Im Jahr 2010 belief sich die Gesamtvergütung für den Aufsichtsrat ohne Reisekostenerstattung auf 382.750 € (2009: 374.333 €). Die nachfolgenden Übersichten zeigen die Vergütungen des Vorstands und des Aufsichtsrats in detaillierter Form:

VORSTAND

in €	Feste Vergütung		Variable Vergütung*		Sonstige Vergütungen		Gesamtvergütung	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Dr. Simon E. Moroney	368.498	356.011	208.570	192.246	130.178	124.198	707.246	672.455
Dave Lemus	259.157	250.375	152.902	135.203	156.639	141.055	568.698	526.633
Dr. Arndt Schottelius	231.000	220.000	132.594	118.800	90.158	84.513	453.752	423.313
Dr. Marlies Sproll	249.623	241.164	146.778	130.229	90.879	87.963	487.280	459.356
GESAMT	1.108.278	1.067.550	640.844	576.478	467.854	437.728	2.216.976	2.081.756

* Die gezeigten Gesamtvergütungen für 2010 und 2009 enthalten die entsprechenden Bonusrückstellungen für 2010 und 2009. Der Bonus für das Jahr 2010 wird im März 2011 ausbezahlt.

AUFSICHTSRAT

in €	Feste Vergütung		Variable Vergütung		Gesamtvergütung	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Dr. Gerald Möller	70.000	57.000	22.000	40.722	92.000	97.722
Prof. Dr. Jürgen Drews	57.750	43.278	15.000	27.778	72.750	71.056
Dr. Walter Blättler	39.500	29.556	18.000	11.000	57.500	40.556
Dr. Daniel Camus	36.500	28.500	19.000	28.333	55.500	56.833
Dr. Metin Colpan	36.500	28.500	10.000	21.333	46.500	49.833
Dr. Geoffrey N. Vernon	39.500	30.000	19.000	28.333	58.500	58.333
GESAMT	279.750	216.834	103.000	157.499	382.750	374.333

Auf der Hauptversammlung am 17. Mai 2006 waren allen Mitgliedern des Aufsichtsrats virtuelle Aktienoptionen („phantom stocks“) gewährt worden. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hatte 2.500, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende 2.000 und die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats hatten jeweils 1.500 Aktienwertsteigerungsrechte („stock appreciation rights“) erhalten. Diese virtuellen Aktienoptionen wurden in 2009 ausgeübt; ein Betrag von 80.000 € ist in der variablen Vergütung für das Jahr 2009 enthalten.

Daneben gibt es zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine weiteren Verträge mit aktuellen oder früheren Mitgliedern des Aufsichtsrats.

29 Corporate Governance

Die Gesellschaft hat die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben. Diese Erklärung wurde am 22. Dezember 2010 auf der [Internetseite der Gesellschaft*](#) veröffentlicht und der Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich gemacht.



30 Forschungs- und Entwicklungsabkommen

Die Gesellschaft hat im Rahmen ihrer Forschungs- und Entwicklungsstrategie eine Reihe von F&E-Vereinbarungen geschlossen. In der Mehrzahl der Fälle sind Einmalzahlungen bei Unterschrift, jährliche Lizenzgebühren für den Zugang zu MorphoSys' Technologien, entwicklungsabhängige Meilensteinzahlungen sowie umsatzabhängige Tantiemen auf Produkte feste Bestandteile der Vereinbarung. Im Folgenden sind die Abkommen kurz beschrieben, die spürbare finanzielle Auswirkungen gehabt haben bzw. in zukünftigen Geschäftsjahren haben könnten (in alphabetischer Reihenfolge).

ABSYNTH BIOLOGICS

Im September 2010 gab MorphoSys den Beginn eines firmeneigenen Programms gegen neuartige Zielmoleküle aus dem Bereich Infektionskrankheiten bekannt. Im Rahmen dieser Initiative hat MorphoSys eine Lizenz- und Kollaborationsvereinbarung mit dem britischen Unternehmen Absynth Biologics unterzeichnet. Durch die Vereinbarung erhält MorphoSys Zugang zu neuartigen Zielmolekülen, die in Zusammenhang mit Infektionen des Typs *Staphylococcus aureus* stehen, einschließlich MRSA* (Methicillin-resistenter *S. aureus*). MorphoSys wird mit Hilfe seiner firmeneigenen HuCAL PLATINUM-Antikörperbibliothek therapeutische Antikörper entwickeln, die Absynth anschließend in relevanten Krankheitsmodellen erproben wird. MorphoSys wird allein für die weitere Entwicklung und Auslizenzierung der daraus resultierenden Medikamentenkandidaten verantwortlich sein. Absynth hat im Gegenzug eine Einmalzahlung erhalten und hat Anspruch auf entwicklungsabhängige Meilensteinzahlungen und Tantiemen.

Absynth's Genom-basierter Ansatz ermöglicht die Identifizierung bislang übersehener Zielmoleküle, insbesondere von Bakterienkomponenten, die lebenswichtig sind, sich über mehrere Bakterienstränge erstrecken und für Antikörper zugänglich sind. Absynth konnte bereits zeigen, dass monoklonale Antikörper gegen die von MorphoSys einlizenzierten Zielmoleküle das Wachstum von *S. aureus* hemmen und das menschliche Immunsystem dazu anregen, die Bakterien durch Phagozytose zu eliminieren. Absynth hat Patentanmeldungen für alle Zielmoleküle, die von der Kollaboration betroffen sind, eingereicht.

ASTELLAS PHARMA, INC.

MorphoSys und Astellas Pharma haben im März 2007 ein Lizenzabkommen für den Einsatz der HuCAL-Technologie von MorphoSys geschlossen. Im Februar 2008 hat sich Astellas für eine Erweiterung der laufenden Kooperation zwischen beiden Unternehmen um weitere vier Jahre bis 2012 entschieden.

Im Juli 2008 hat Astellas im Rahmen der laufenden Vereinbarungen zwischen beiden Unternehmen zum Technologietransfer eine bereits bestehende Option zur Nutzung der patentgeschützten RapMAT-Technologie von MorphoSys für die schnellere Optimierung von Antikörpern ausgeübt. Als Folge erhält MorphoSys neben den Nutzungsgebühren für die HuCAL-Plattform zusätzliche jährliche Nutzungsgebühren für die RapMAT-Technologie.

BAYER SCHERING PHARMA AG

Die laufende Zusammenarbeit mit der Bayer Schering Pharma AG wurde Ende 2007 eingestellt. Derzeit befinden sich mehrere therapeutische Antikörperprogramme in der Entwicklung und könnten künftig zu entwicklungsabhängigen Meilensteinzahlungen und Tantiemen auf Produktverkäufe führen. Derzeit evaluiert Bayer Schering Pharma ein HuCAL-basiertes Programm in klinischen Studien. Dabei handelt es sich um das HuCAL-basierte Antikörperkonjugat (Antikörper-Wirkstoff-Verbindung) BAY79-4620 im therapeutischen Bereich Krebserkrankungen.

BOEHRINGER INGELHEIM PHARMA GMBH & CO. KG

Die laufende Zusammenarbeit mit Boehringer Ingelheim wurde in 2010 eingestellt. Jedoch können therapeutische Programme, die während der Zusammenarbeit initiiert wurden, weiterentwickelt werden und in Zukunft zu Meilensteinzahlungen und Tantiemen auf Produktverkäufe führen. Im Dezember 2010 hat Boehringer Ingelheim alle notwendigen Unterlagen für den Start einer klinischen Studie der Phase 1 mit einem HuCAL-basierten Antikörper eingereicht, was eine klinische Meilensteinzahlung an MorphoSys auslöste.

CENTOCOR ORTHO BIOTECH, INC.

Die laufende Zusammenarbeit mit Centocor Ortho Biotech, Inc. (vormals Centocor, Inc.), einer 100%igen Tochtergesellschaft des US-amerikanischen Pharmaunternehmens Johnson & Johnson, wurde Ende 2007 eingestellt. Derzeit befinden sich einige therapeutische Antikörperprogramme in der Entwicklung und könnten künftig zu entwicklungsabhängigen Meilensteinzahlungen und Tantiemen auf Produktverkäufe führen. Der im Rahmen dieser Zusammenarbeit am weitesten fortgeschrittene Wirkstoff, CNTO888, befindet sich derzeit in einer Phase 2-Studie in einer immunologischen Indikation und einer zweiten Phase 2-Studie im Bereich Onkologie. In 2010 hat MorphoSys mitgeteilt, von Centocor Ortho Biotech für den Start zweier klinischer Studien der Phase 1 mit HuCAL-basierten Antikörpern - CNTO3157 im therapeutischen Bereich Asthma und ein weiteres, nicht näher spezifiziertes Programm - zwei klinische Meilensteinzahlungen erhalten zu haben. Derzeit evaluiert Centocor Ortho Biotech insgesamt fünf HuCAL-basierte Programme in klinischen Studien.

DAIICHI SANKYO COMPANY LTD.

Im März 2006 haben MorphoSys und Sankyo Company Limited (Teil des Holding-Verbunds Daiichi Sankyo Company, Limited), ein Lizenzabkommen geschlossen und eine Zusammenarbeit im Bereich therapeutischer Antikörper für zunächst zwei Jahre mit einer Option zur Verlängerung um bis zu weitere drei Jahre vereinbart. Im März 2008 wurde die Kooperation bis März 2011 verlängert, was eine zusätzliche Vorauszahlung auslöste.

Im Oktober 2009 gab MorphoSys die Unterzeichnung einer neuen Allianz mit Daiichi Sankyo zur Erforschung und Entwicklung therapeutischer Antikörper gegen Krankenhausinfektionen bekannt. Daiichi Sankyo wurde damit der erste therapeutische Partner für MorphoSys, der auf der Antikörperbibliothek HuCAL PLATINUM basierende Medikamentenerforschung gegen

Infektionskrankheiten betreibt. Daiichi Sankyo hat darüber hinaus erklärt, die Entwicklung bestimmter, für Infektionskrankheiten spezifischer Technologien bei MorphoSys zu finanzieren, die zur Identifikation der wirksamsten Antikörper-basierten Medikamente eingesetzt werden.

F. HOFFMANN-LA ROCHE

Im September 2000 haben MorphoSys und F. Hoffmann-La Roche die Unterzeichnung einer Vereinbarung zur Zusammenarbeit bei der Entwicklung von menschlichen therapeutischen Antikörpern gegen ein von Roche benanntes biologisches Zielmolekül im Bereich Alzheimer bekannt gegeben. Im Rahmen der Zusammenarbeit hat MorphoSys Anspruch auf entwicklungsabhängige Meilensteinzahlungen und Tantieme auf Produktverkäufe aus dieser Kooperation. Im Jahr 2009 hat Roche die klinische Erprobung der Phase 1 auf Sicherheit und Verträglichkeit des auf HuCAL basierenden Antikörperprogramms R1450/Gantenerumab an Alzheimer-Patienten abgeschlossen. Im Jahr 2010 hat Roche dieses Programm in die klinische Phase 2 gebracht.

Aufbauend auf der bestehenden Zusammenarbeit im Bereich Alzheimer haben MorphoSys und Roche im März 2006 eine neue Kooperation zur Entwicklung neuartiger therapeutischer Krebs-Antikörper bekannt gegeben.

GALAPAGOS NV

Im November 2008 haben MorphoSys und Galapagos NV den Beginn einer langfristig angelegten Zusammenarbeit zur gemeinsamen Medikamentenerforschung und -entwicklung bekannt gegeben. Ziel ist es, neuartige Wirkmechanismen zur Behandlung entzündlicher Knochen- und Gelenkerkrankungen wie etwa rheumatoide Arthritis, Osteoporose und Osteoarthritis zu erforschen und Antikörpertherapien gegen diese Krankheiten zu entwickeln.

Die Vereinbarung umfasst sämtliche Aktivitäten von der Erforschung der Zielmoleküle bis hin zum Abschluss der klinischen Wirksamkeitsstudie für neuartige therapeutische Antikörper. Im Anschluss an den Nachweis der klinischen Wirksamkeit am Menschen werden die Programme für die weitere Entwicklung, Zulassung und Vermarktung an Partner auslizenzieren. Beide Unternehmen stellen im Rahmen der Allianz ihre Schlüsseltechnologien und Expertise zur Verfügung. Galapagos wird neben seiner auf der Nutzung von Adenoviren basierenden Plattform zur Erforschung neuer Zielmoleküle für die Entwicklung von Antikörpern auch bereits identifizierte Zielmoleküle in die Kooperation einbringen, die mit Knochen- und Gelenkerkrankungen in Verbindung gebracht werden. MorphoSys wird seine HuCAL-Antikörpertechnologien zur Herstellung vollständig menschlicher Antikörper gegen diese Zielmoleküle zur Verfügung stellen. Gemäß den Vertragsvereinbarungen teilen sich Galapagos und MorphoSys die Forschungs- und Entwicklungskosten sowie alle zukünftigen Umsätze zu gleichen Teilen.

GENEFONTIER CORPORATION/KANEKA

Im Rahmen der im Jahr 2007 unterzeichneten Vereinbarungen zur Suche nach therapeutischen Zielmolekülen kann GeneFrontier die HuCAL GOLD-Antikörperbibliothek von MorphoSys zur Herstellung neuartiger HuCAL-Antikörper gegen Zielmoleküle nutzen, die von führenden japanischen Forschungsinstituten und Universitäten zur Verfügung gestellt werden. Zu diesem Zweck wurde die HuCAL-Antikörpertechnologie in den Forschungslabors einer Forschungsanlage von GeneFrontier in Tokio installiert. GeneFrontier leistet für den Zugang zur HuCAL GOLD-Technologie Lizenzzahlungen an MorphoSys.

MERCK & CO., INC.

Im Dezember 2005 hat MorphoSys ein auf fünf Jahre angelegtes Lizenzabkommen mit dem US-Pharmakonzern Merck & Co., Inc. über den Einsatz der HuCAL GOLD- und AutoCAL-Technologien von MorphoSys in der Erforschung und Entwicklung von humanen therapeutischen Antikörpern geschlossen. Das Abkommen erlaubt Merck die Entwicklung von bis zu zehn therapeutischen Antikörpern auf der Basis von HuCAL für eine Reihe von Indikationen. Ende 2010 wurde die laufende Zusammenarbeit wie geplant eingestellt.

NOVARTIS AG

Im Jahr 2004 haben MorphoSys und die Novartis AG eine Zusammenarbeit begonnen, die bisher zu mehreren derzeit laufenden Antikörperprogrammen gegen eine Reihe von Krankheiten und im September 2007, gerade einmal drei Jahre nach dem Beginn der Zusammenarbeit, zu einem ersten Klinikgang führte. Im Dezember 2007 weiteten MorphoSys und Novartis ihre bisherige Geschäftsverbindung deutlich aus und schlossen eine der umfassendsten strategischen Allianzen für die Erforschung und Entwicklung von Biopharmaka. Über die Vertragsdauer von zehn Jahren belaufen sich die vertraglich zugesicherten jährlichen Zahlungen für Technologiezugang, Internalisierungsgebühren sowie Forschungs- und Entwicklungsleistungen auf mehr als 600 Mio. US\$ – ohne Kostenerstattungen für F&E in Verbindung mit Entwicklungsaktivitäten im Frühstadium. Die Gesamtsumme aus zugesicherten Zahlungen und wahrscheinlichkeitsgewichteten erfolgsabhängigen Meilensteinen, die vom Erfolg der klinischen Entwicklung und der behördlichen Zulassung mehrerer Produkte abhängen, könnte bei voller Vertragslaufzeit der erfolgreichen Kollaboration die Schwelle von 1 Mrd. US\$ möglicherweise überschreiten. Neben diesen Zahlungen würden MorphoSys auch umsatzabhängige Tantiemen und/oder Gewinnbeteiligungen aus zukünftigen Produktverkäufen zustehen. Darüber hinaus hat MorphoSys auch Optionen zur Teilnahme an bestimmten Entwicklungsaktivitäten im Rahmen verschiedener Programme, wobei Teile der Kosten im Frühstadium von Novartis getragen werden. In Bezug auf die Teilnahmeoptionen kann sich MorphoSys zur Mitarbeit in diesen Projekten in Form von Kosten- und Gewinnbeteiligungen entschließen, wobei der finanzielle Beitrag dem Grad seiner Beteiligung an den betreffenden Programmen entspricht.



Im Jahr 2009 hat Novartis die strategische Allianz verbindlich für eine Gesamtdauer von zehn Jahren zugesagt. Entscheidend hierfür war, dass MorphoSys bestimmte, vordefinierte Fortschritte bei seinen firmeneigenen Technologien mit Erfolg erreicht hat. Die Zusammenarbeit wird nun bis ins Jahr 2017 andauern und kann anschließend von Novartis zu unveränderten Konditionen um weitere zwei Jahre verlängert werden. Der im Rahmen dieser Zusammenarbeit am weitesten fortgeschrittene Wirkstoff BHO880 befindet sich derzeit in einer klinischen Phase 2-Studie im Bereich Onkologie. Im Laufe des Jahres 2010 starteten drei HuCAL-basierte Programme von Novartis in klinischen Studien. Insgesamt erhöhte sich damit die Anzahl der HuCAL-basierten Antikörper in der klinischen Entwicklung von Novartis auf fünf.

ONCOMED PHARMACEUTICALS, INC.

Die laufende Zusammenarbeit mit dem in den USA ansässigen biopharmazeutischen Unternehmen OncoMed Pharmaceuticals, Inc. wurde in 2010 eingestellt. Jedoch können therapeutische Programme, die während der laufenden Kollaboration initiiert wurden, weiterentwickelt werden und dadurch in Zukunft zu Meilensteinzahlungen und Tantiemen auf Produktverkäufe führen. Im Dezember 2010 hat OncoMed alle notwendigen Unterlagen für den Start einer klinischen Studie der Phase 1 mit einem HuCAL-basierten Antikörper, OMP-59R5, eingereicht, was eine klinische Meilensteinzahlung an MorphoSys auslöste.

PFIZER, INC.

Die laufende Zusammenarbeit mit Pfizer auf Basis der HuCAL-Technologieplattform wurde in 2010 eingestellt. Jedoch können therapeutische Programme, die während der laufenden Kollaboration initiiert wurden, weiterentwickelt werden und dadurch in Zukunft zu Meilensteinzahlungen und Tantiemen auf Produktverkäufe führen. Im Dezember 2010 hat Pfizer alle notwendigen Unterlagen für den Start einer klinischen Studie der Phase 1 mit einem HuCAL-basierten Antikörper eingereicht, was eine klinische Meilensteinzahlung an MorphoSys auslöste.

Zusätzlich unterzeichneten MorphoSys und Pfizer in 2010 eine nicht-exklusive Lizenzvereinbarung zum Technologietransfer auf Basis der neuen Technologieplattform. Der Vertrag umfasst die Einrichtung, Schulung und Nutzung der Technologieplattform Slonomics durch die Pfizer-Tochter Rinat Neuroscience Corp. am US-Standort South San Francisco zur Herstellung hoch diverser Gen- und Protebibliotheken. Das Tochterunternehmen Sloning BioTechnology GmbH der MorphoSys AG erhielt eine Einmalzahlung und wird voraussichtlich jährliche Lizenzzahlungen über die Patentlaufzeit der Slonomics Technologie-Plattform erhalten. MorphoSys erwarb die Sloning BioTechnology sowie deren Technologieportfolio inklusive Slonomics im Oktober 2010.

PROCHON BIOTECH LTD.

Die laufende Zusammenarbeit mit ProChon Biotech Ltd. wurde eingestellt. Jedoch können therapeutische Programme, die während der laufenden Kollaboration initiiert wurden, weiterentwickelt werden und dadurch in Zukunft zu Meilensteinzahlungen und Tantiemen auf Produktverkäufe führen. Im Rahmen des ursprünglichen Abkommens setzte MorphoSys seine innovative HuCAL-Antikörperbibliothek für die Herstellung von humanen Antikörpern gegen einen menschlichen Wachstumsfaktor-Rezeptor ein, der mit verschiedenen Knochenerkrankungen einschließlich Achondroplasie, der häufigsten Form menschlichen Zwergwuchses, als auch mit einigen Krebsarten in Verbindung gebracht wird.

SCHERING-PLOUGH CORPORATION

Im Mai 2006 unterzeichneten MorphoSys und Schering-Plough Corporation ein Lizenzabkommen über den Einsatz der HuCAL GOLD-Technologie bei der Erforschung und Entwicklung von humanen therapeutischen Antikörpern. Die Zusammenarbeit wird über die maximale Laufzeit bis Mitte 2011 laufen. Schering-Plough wurde im Jahr 2009 von Merck & Co., Inc. übernommen.

SHIONOGI & CO. LTD.

Im September 2005 haben MorphoSys und das japanische Pharmaunternehmen Shionogi & Co., Ltd. ein auf drei Jahre angelegtes Lizenzabkommen über die Nutzung der HuCAL-Technologie von MorphoSys geschlossen. Im September 2008 wurde die Partnerschaft um weitere drei Jahre verlängert. Im Rahmen des Abkommens gewährt MorphoSys Shionogi Zugang zu seiner HuCAL GOLD-Bibliothek für den Einsatz in dessen Medikamentenforschungsprogrammen an einem seiner Forschungsstandorte. Im April 2009 unterzeichneten die beiden Unternehmen eine Vereinbarung, welche Shionogi ermöglichte, HuCAL PLATINUM die neueste und leistungsstärkste Version der MorphoSys-Antikörperbibliothek, zu testen. Shionogi war von der neuen Bibliothek überzeugt und hat nun das Recht, HuCAL PLATINUM für Forschungszwecke an einem seiner Standorte einzusetzen. Als Gegenleistung erhält MorphoSys höhere jährliche Nutzungsgebühren während der verbleibenden Laufzeit der Vereinbarung.

XENCOR, INC.

Im Juni 2010 unterzeichneten MorphoSys AG und das in den USA ansässige biopharmazeutische Unternehmen Xencor, Inc. ein weltweites, exklusives Lizenz- und Kooperationsabkommen. Durch das Abkommen erhielt MorphoSys exklusive, weltweite Lizenzrechte für den Antikörper XmAb5574 bzw. MOR208 zur Behandlung von Krebserkrankungen und anderen Indikationen. Im Rahmen der Vereinbarung werden die Gesellschaften gemeinsam eine Phase 1-Studie an Patienten mit chronischer lymphatischer Leukämie (CLL) in den USA durchführen. Für die weitere klinische Entwicklung nach der erfolgreichen Beendigung der klinischen Phase 1-Studie wird MorphoSys alleine verantwortlich sein. Xencor hat eine Vorauszahlung in Höhe von 13 Mio. US\$ (rund 10,5 Mio. €) erhalten. Weiterhin stehen dem US-Unternehmen entwicklungs-, zulassungs- und vermarktungsbezogene Meilensteinzahlungen sowie mehrstufige Tantiemen auf Produktverkäufe zu.

Anhang 1: Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2010

Name und Sitz der Gesellschaft	Landeswährung	Wechselkurs zum 31. 12. 2010 1 € in Landeswährungseinheiten
KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN (NEBEN DER MUTTERGESELLSCHAFT)		
MorphoSys USA Inc., Charlotte, North Carolina, USA	US \$	1,31944
MorphoSys IP GmbH, München, Deutschland	€	-
MorphoSys UK Ltd., Oxford, Großbritannien	£	0,85485
MorphoSys US Inc., Raleigh, North Carolina, USA	US \$	1,31944
MorphoSys AbD GmbH, Düsseldorf, Deutschland	€	-
Poole Real Estate Ltd., Poole, Großbritannien	£	0,85485
Sloning BioTechnology GmbH, Puchheim, Deutschland	€	-

31 Erklärung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Martinsried/Planegg, den 7. Februar 2011



Dr. Simon E. Moroney
Vorstandsvorsitzender



Dave Lemus
Finanzvorstand



Dr. Arndt Schottelius
Entwicklungsvorstand



Dr. Marlies Sproll
Forschungsvorstand



	Beteiligung in %	Eigenkapital in Landeswährung	Bilanzsumme in Landeswährung	Verbindlich- keiten in Landeswährung	Umsatz in Landeswährung	Jahresergebnis in Landes- währung
	100	2.000	3.948	0	0	- 1.155
	100	25.000	197.485	161.984	3.343.800	353.952
	100	100	7.570.937	2.523.075	10.773.699	1.162.195
	100	50.000	2.651.265	1.082.255	8.760.805	337.627
	100	25.000	1.660.408	471.971	4.310.313	- 281.309
	100	200	922.043	2.559	0	- 47.941
	100	951.660	5.082.415	1.477.830	300.793	- 578.904